

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 20  
BASEL, 15. Mai 1924

№ 20  
BALE, 15 mai 1924

**INSERATE:** Die einseitige Nonparillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Dreißendzestigster Jahrgang  
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE  
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V, 85.

### SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

#### Einladung

ZUR

## Ordentl. Delegiertenversammlung

Dienstag, den 27. Mai 1924, vormittags 9 Uhr  
im PARKHOTEL BUBENBERG in SPIEZ

#### TRAKTANDEN:

- Eröffnungswort des Vizepräsidenten, hierauf:
1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
  2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1923.
  3. Jahresrechnung 1923: a) des Vereins, b) des Tschumifonds.
  4. Budget 1924: a) des Vereins, b) der Fachschule.
  5. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
  6. Wahlen: a) des Zentralpräsidenten an Stelle des zurücktretenden Herrn A. Bon; b) in den Zentralvorstand (im statutar. Austritt befinden sich, sind aber wieder wählbar, die Herren Haefeli, Bossi und Schnyder; c) der Kontrollstellen.
- NB. Im Gegensatz zur früheren Uebung macht der Zentralvorstand für die Kontrollstellen, sowohl den Verein als die Fachschule betreffend, keine Vorschläge, weist aber darauf hin, dass aller guter Uebung gemäss hiebei die deutsche und die romanische Schweiz berücksichtigt werden sollten.
7. Berichterstattungen:  
a) betr. Mietvertrag für das Zentralbureau und Verlegung des Hotelbureau von Bern nach Basel;  
b) betr. Wanderlager und Musterausstellungen in Hotellokalitäten, Antrag;  
c) betr. Einreischwierigkeiten und Personalaustausch;  
d) betr. Ergebnis der Beratungen der 15er-Kommission über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Angestellten;  
e) betr. Alliance internationale de l'hôtellerie.
  8. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern.
  9. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.  
Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:  
bis 1000 Gastbetten 1 Delegierter | 2001—3000 Gastbetten 3 Delegierte  
1001—2000 " 2 Delegierte | über 3000 " 4 "

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.  
Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventl. vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.  
Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.  
Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Die Sektionen und die Gruppen der Einzelmitglieder werden dringendst gebeten, die Namen ihrer Delegierten baldmöglichst, jedenfalls aber bis 20. Mai dem Zentralbureau zu melden.  
Auch nichtdelegierte Sektions- und Einzelmitglieder können an der Delegiertenversammlung teilnehmen, haben aber weder Stimm- noch Wahlrecht. Sie werden als Gäste herzlich willkommen sein.

Am Vortage der Delegiertenversammlung tagt der Zentralvorstand in geschäftl. Sitzung im Schlosshotel Schöneegg, in welchem Hause am 26. Mai, abends 8 Uhr, sich ebenfalls die bereits in Spiez anwesenden Delegierten mit ihren dortigen Kollegen zu freier Zusammenkunft besammeln.  
Nach der Delegiertenversammlung: Gemeinsames Mittagessen im Hotel Bahnhof-Terminus und — eventuell — Ausflüge in die benachbarten Bergtäler etc., worüber weitere Mitteilungen noch folgen.

Der Sektion Spiez direkt und geschäftsgemäss rechtzeitig sind zu melden:  
1. Die Namen der Delegierten und Einzelmitglieder, welche bereits am Abend des 26. Mai dort eintreffen und Logisbesorgung wünschen;  
2. diejenigen Delegierten und Einzelmitglieder, welche am gemeinschaftlichen Mittagessen teilnehmen.

Der Geschäftsbericht ist jedem Vereinsmitglied direkt zugestellt worden.  
Allfällige Anträge erbitten wir, zwecks erschöpfender Vorberatung durch den Zentralvorstand, so bald als möglich an das Zentralbureau.

Unsere Tagung in Spiez wird sich in einfachem Rahmen halten. Die Zeitumstände gebieten Bescheidenheit. An einer guten Aufnahme wird es uns indessen am lieblichen Gestade des Thunersees nicht fehlen. Die Sektionen des Berner Oberlandes werden es nicht daran fehlen lassen, dafür zu sorgen, dass die dortigen Verkehrsanstalten Vergünstigungen einräumen, die es ermöglichen, mit dem Notwendigen und Nützlichen des Besuches der Delegiertenversammlung, welche auch der Ehrung unseres scheidenden Zentralpräsidenten gilt, das Angenehme einer Bergfahrt in die Schönheiten der Berner- und Walliser Alpen zu verbinden.  
Auf Wiedersehen also, delegierte und nichtdelegierte Vereinsmitglieder, in der „Visitenstube“ des Berner Oberlandes!

#### Für den Zentralvorstand:

Der Vizepräsident: Der Direktor des Zentralbureau:  
H. Haefeli. Kurer.

### SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

#### Convocation

à

## l'Assemblée ordinaire des délégués

le mardi 27 mai 1924, à 9 heures du matin  
au PARKHOTEL BUBENBERG, à SPIEZ

#### ORDRE DU JOUR:

- Allocution d'ouverture par le Vice-Président central.
1. Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
  2. Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour 1923.
  3. Comptes annuels de 1923: a) de la Société; b) du Fonds Tschumi.
  4. Budgets pour 1924: a) de la Société; b) de l'Ecole professionnelle.
  5. Nomination de membres d'honneur.
  6. Elections: a) d'un Président central, en remplacement de M. Anton Bon, démissionnaire; b) de trois membres du Comité central (série sortante en conformité des statuts: MM. Haefeli, Bossi et Schnyder, rééligibles); c) des vérificateurs des comptes.
- Contrairement à l'ancien usage, le Comité central ne fait aucune proposition pour la nomination des vérificateurs des comptes de la Société et de l'Ecole professionnelle; il rappelle toutefois que suivant une bonne vieille coutume il convient de donner une représentation à la Suisse allemande et à la Suisse romande.
7. Rapports:  
a) sur le contrat de location pour le Bureau central et sur le transfert de l'Hôtel-Bureau de Berne à Bâle;  
b) sur les dépôts itinérants de marchandises et les expositions d'échantillons dans les hôtels; Proposition;  
c) sur les difficultés d'entrée en Suisse et sur l'échange international de personnel;  
d) sur les résultats des délibérations de la Commission des Quinze concernant les conditions du travail et les salaires des employés;  
e) sur l'Alliance internationale de l'hôtellerie.
  8. Propositions de sections ou de sociétaires.
  9. Divers et imprévu.

Art. 29 des statuts: L'Assemblée de délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.  
Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:  
jusqu'à 1000 lits de maître 1 délégué | 2001 à 3000 lits de maître 3 délégués  
1001 à 2000 " " 2 délégués | au-dessus de 3000 " " 4 "

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée de délégués.  
Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée de délégués.  
Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.  
Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée de délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Les sections et les groupements de membres individuels sont instamment priés de communiquer au Bureau central le plus tôt possible, en tout cas pour le 20 mai, les noms de leurs délégués.

Les membres de la Société non délégués officiellement par leur section ou par des membres individuels peuvent prendre part à l'Assemblée des délégués, mais ils n'ont ni le droit de vote, ni celui de suffrage. Ils seront les bienvenus en qualité d'invités.

Le 26 mai, le Comité central tiendra séance au Schlosshôtél Schöneegg. Le même jour, à 8 heures du soir, aura lieu, également au Schlosshôtél Schöneegg, une réunion libre des délégués déjà arrivés à Spiez et de leurs collègues de la localité.

Le 27 mai, après l'Assemblée des délégués, repas en commun à l'Hôtel de la Gare & Terminus. Eventuellement, excursions dans les vallées voisines; d'autres détails suivront à ce sujet.

On est prié de communiquer directement à la section de Spiez:  
1. Les noms des délégués et des membres individuels qui arriveront à Spiez déjà le soir du 26 mai et qui désirent qu'on leur retienne une chambre;  
2. Les noms des délégués et des membres individuels qui prendront part, le 27 à midi, au repas en commun.

Le rapport annuel de gestion a été envoyé directement à chaque membre de la Société. Nous prions de communiquer le plus tôt possible au Bureau central les propositions éventuelles, afin que le Comité central puisse les soumettre à une étude préalable.

Notre réunion de Spiez portera le caractère de la plus grande simplicité. Les circonstances actuelles nous commandent encore la modestie. Nous pouvons cependant être certains de recevoir le meilleur accueil sur les rives du lac de Thoun. Les sections de l'Oberland bernois ne manquent pas de solliciter des diverses entreprises de transport des conditions de faveur, afin que, après le travail nécessaire et utile de l'Assemblée des délégués, on nous rendrons honneur notamment à notre Président central démissionnaire, les participants puissent goûter le plaisir d'une excursion parmi les beautés des Alpes bernoises et valaisannes.

Au revoir donc, Délégués officiels et autres Sociétaires, dans la „Visitenstube“ de l'Oberland bernois.

#### Pour le Comité central:

Le Vice-Président central: Le Directeur du Bureau central:  
H. Haefeli. Kurer.



## Vereinsnachrichten

### Zur Bundesfeier 1924.

Wie wir vernehmen, wird da und dort schon heute versucht, die Hoteliers und Pensionarinhaber auf die Feier des 1. August für bestimmte, an sich durchaus ehrenwerte gemeinnützige Zwecke zu engagieren. Wir richten deshalb schon jetzt die dringende Bitte an unsere verehrl. Mitglieder und die lit. Verkehrs- und Kurvereine, den Bundesfeierstag 1924 ausschliesslich dem schönen, der Schweiz, Hotellerie und der Fremdenindustrie besonders naheliegenden Zweck, den das Nationalkomitee aufgestellt hat, zu reservieren, nämlich

für die Sammlung zu Gunsten notleidender Schweizer im Ausland und die Stärkung der Hilfsinstitutionen der Schweizerkolonien.

Wieder wird sich die Schweiz, Hotellerie mit den Verkehrs- und Kurvereinen besonders dem Verkauf der Bundesfestabzeichen widmen und dadurch beitragen, die Pioniere der Heimat in der „4. Schweiz“ zur Werbefähigkeit zugunsten der kulturellen und ökonomischen Arbeit unseres Landes zu begeistern und sie immer mehr zu den besten Propagandisten für dieselben zu machen.

### Versand Jahresbericht.

Unsere verehrl. Mitglieder wollen gefl. davon Notiz nehmen, dass letzter Tage zugleich mit dem Jahresbericht auch der neue Vertrag des S. H. V. mit den Versicherungsgesellschaften „Winterthur“, „Zürich“ und „La Suisse“ nebst dazugehörigen Erläuterungen der Vereinsleitung versandt wurde. Wir empfehlen die drei Imprimale gründlicher und aufmerksamer Lektüre.

### Richtigstellung.

Dieser Tage machte in der Presse eine Meldung der Agentur Republica die Runde, welche sich mit der Stellung des Schweizer Hotelier-Vereins zu einem Gesamtarbeitsvertrag mit den Hotelangestelltenverbänden und mit der Wahl des Zentralpräsidenten des S. H. V. befasst. Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen, sei hier ausdrücklich festgestellt, dass die Organe oder leitenden Personen des Schweizer Hotelier-Vereins dieser Meldung absolut fernstehen. Da die Delegiertenversammlung in allen ihren Entschlüssen souverän ist, sind alle Mutmassungen in der Frage der Präsidentenwahl unnütz; insbesondere ist es missig, sich jetzt schon damit zu befassen, wer einmal Nachfolger des zu wählenden Zentralpräsidenten sein wird.

## Feuilleton.

### Was geschieht mit der Furkabahn?

(Fortsetzung und Schluss.)

#### Die Verantwortlichkeit der Eidgenossenschaft.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich, dass die Krise der Furkabahn zum allergrössten Teil auf Verfügungen der eidgenössischen, im speziellen der militärischen Behörden zurückzuführen ist. Aus militärischen Gründen musste die Gesellschaft Arbeiten, für das Bauunternehmen als solches nutzlose Arbeiten, ausführen, die sich auf eine Summe belaufen, die heute genügen würde, den Betrieb und den Ausbau der ganzen Bahn sicherzustellen. Aus militärischen Gründen mussten die Beendigungsarbeiten der Linie Gletsch-Disentis eingestellt werden, so dass eine Rentabilität der Bahn unmöglich wurde. Im Jahre 1920 hat der Chef des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes persönlich erklärt, dass der Hauptgrund für die Krise der Furkabahn in der plötzlichen Einstellung der Beendigungsarbeiten liege. Im Augenblicke, wo der militärische Befehl zur Einstellung der Arbeiten kam, besass die Gesellschaft noch 4 Millionen Franken in bar, eine Summe, die für den vollständigen Ausbau der gesamten Linie reichlich genügt hätte. Die Verantwortlichkeit des Bundes ist in die Augen stechend. Die Frage wurde übrigens auch im Schosse des Verwaltungsrates der Eidgenössischen Bundesbahnen behandelt. Gemäss dem betreffenden Sitzungsprotokoll hat Bundesrat Haab zugegeben, dass die Eidgenossenschaft, die die Einstellung der Arbeiten bewirkt habe, für die gegenwärtige Lage des Unternehmens verantwortlich sei.

Ob diese Verantwortlichkeit rechtlicher oder moralischer Natur sei, ist eine rein akademische Frage. Im Obligationenrecht wäre sie eklatant; wenn wir ein eidgenössisches Verwaltungsgericht hätten, so müsste dasselbe zweifellos die rechtliche Verantwortlichkeit des Bundes feststellen. Der Mangel an einer sanktionierenden Instanz entbindet den Bund aber nicht von der moralischen Verantwortlichkeit, ein Unternehmen, das durch seine Veranlassung von einer Katastrophe bedroht ist, zu retten.

#### Die Bedeutung der Furkabahn.

Der vollständige Ausbau der Furkabahn bis Disentis und besonders auch die Weiterführung des Betriebes auf der Linie Brig-Gletsch ist in den Augen dessen, der die Verhältnisse einigermaßen kennt, von grösster Bedeutung. Es lässt

# Eidgenossen, Gott zum Gruss!

Unsere lieben Landsleute in der Fremde, die am 19. Mai anlässlich der Schweizer Mustermesse mit ihren Freunden in der Heimat zum Ratschlag über wichtige Fragen der gegenseitigen Zusammenarbeit in den Mauern Basels zusammenkommen, entbieten auch wir ein

## Herzliches Willkommen!

Möge über der Tagung, deren Beratungen neben politischen, Wirtschafts- und Rechtsfragen auch der materiellen und geistigen Fürsorge des Auslandschweizeriums — und darunter besonders der Jugend — gelten, ein guter Stern walten und damit zugleich der Ernst gemeineidgenössischer Solidarität, die Einsicht und der gute Wille zum gegenseitigen Beistand, zur Hilfe, wo immer sie in diesen schweren Zeiten als moralische und ethische Notwendigkeit erkannt wird. — Nach der Mühe des Ratschlages möge unsern Freunden aber auch der Becher der Freude nicht versagt bleiben, sondern sie alle in gemütvollen, sonnigen Stunden das schöne Glück auskosten lassen, das für jeden Schweizer darin liegt, für einige Tage auf dem geliebten Boden der trauten Heimat weilen zu dürfen.

Den Auslandschweizern und ihren Freunden daheim ein frohes Glück auf!

\*\*\*

Wir empfehlen die Tagung der Auslandschweizer vom nächsten Montag, den 19. Mai, erneut auf der Beachtung der gesamtschweizer. Hotellerie. Die Wichtigkeit der Tagesordnung — mit Referaten und Aussprachen über Politik, Wirtschafts- und Rechtsfragen, das Konsularwesen, die materielle und geistige Fürsorge — rechtfertigen einen starken Besuch auch aus unsern Kreisen, zumal sich die direkte geistige Fühlungnahme mit dem Auslandschweizerium und die Verfestigung bisheriger guter Beziehungen auswirken werden in einer Verstärkung und Intensivierung der Mitarbeit auf dem Gebiete unserer Werbefähigkeit für den Fremdenverkehr. Die Früchte der diesbezüglichen Befähigung unserer Landsleute in der grossen Welt draussen kommen nicht zuletzt auch unsern Mitgliedern zugute — wenn nicht sofort, so doch später — und es erscheint daher nur angezeigt, ihnen unsern Dank und unsere Sympathie durch recht starken Besuch ihrer alljährlich wiederkehrenden Zusammenkunft bei Anlass der Mustermesse zu bekunden.

Man reserviere daher den nächsten Montag für die Tagung der Auslandschweizer in Basel.

## Nacharbeit in den Bäckereibetrieben.

An der demnächst stattfindenden internationalen Arbeitskonferenz in Genf wird u. a. auch die Frage der Beschränkung der Nacharbeit in den Bäckereibetrieben (durch Späterlegung des Arbeitsbeginnes am Morgen) zur Behandlung gelangen. Die Angelegenheit tangiert naturgemäss auch die Hotellerie als Arbeitgeberin für Konditoren und Bäcker, und erheischt daher eingehende Erörterung und Stellungnahme unserer Sektionen, möglichst im Kontakt mit den Sektionen des Schweizer Wirt-Vereins wie des Schweizer Bäckereimeis-

ter- und Konditorenverbandes. Es handelt sich um eine tief einschneidende Frage der Arbeitszeitreglementierung mit Rückwirkung auf das gesamte Gastwirtschaftsgewerbe, weshalb wir sofortige Willensäusserungen unserer Sektionen und Einzelmitgliederguppen an die Direktion des Zentralbureau erbiten. Wir dürfen es nicht dazu kommen lassen, dass die Schweiz hier erneut an einen allfälligen Beschluss der internationalen Konferenz gebunden wäre, während unsere Konkurrentenländer — nach berühmten Beispielen — die getroffenen Abmachungen einfach ignorieren würden.

Darum, allüberall an die Behandlung und Beratung der wichtigen Angelegenheit und nachher sofortige Meldung der Stellungnahme ans Zentralbureau.

sen sich besonders zwei Gesichtspunkte hervorkehren, der militärische und der volkswirtschaftliche.

Anlässlich der Prüfung der Konzessionsgewährung in den Jahren 1904—1908 hat das eidgenössische Militärdepartement die grosse strategische Bedeutung der Furkabahn wiederholt hervorgehoben. Am 26. April 1907 schrieb der schweizerische Bundesrat in seiner Botschaft betreffend Konzessionierung der Furkabahn: „In einem einlässlichen Berichte über militärisch wichtige Eisenbahnen im Hochgebirge, d. d. den 26./27. März 1906, verlangt die Generalstabteilung des schweizerischen Militärdepartementes, dass derartige Bahnen speziell mit Bezug auf folgende Punkte den militärischen Bedürfnissen entsprechen müssen:

1. Sommer- und Winterbetrieb.
2. Durchgehendes und gleichartiges Adhäsions-system.
3. Einheitliche Vorschriften für Bau und Rollmaterial.
4. Zugleistung von wenigstens 100 Tonnen.
5. Zuverlässige und nicht zu empfindliche Zugkraft.
6. Besondere Vorkehrungen bezüglich des Anschlusses an das ausländische Netz.

Für das vorliegende Projekt kommen die Forderungen 1—5 in Betracht.“ In seiner Botschaft vom 18. September 1908 führte der Bundesrat aus: „Ausserdem kommt der Gletsch-Disentisbahn in strategischer Bedeutung ebenfalls eine gewisse Bedeutung zu.“

Dies ist für jeden Militär einleuchtend und stellt vor allem eine Entlastung der Gotthardbefestigungen dar. Die grösste Bedeutung kommt der Furkabahn von volkswirtschaftlichen, bzw. verkehrspolitischen und touristischen Standpunkte aus zu. Wenn einmal die Linie Brig-Disentis benützt sein wird, haben wir zwei grosse Eisenbahnlücken, welche sich am Schlüssel des Gotthardkreuzen. Die eine Linie geht von Norden nach Süden, die andere von Osten nach Westen. Vom Kreuzungspunkt (Andermatt) aus erreicht man mit Leichtigkeit Graubünden, Tessin und Wallis und durch die Grimsel oder Lötschberg den Kanton Bern. Uri mit der Schöllenenbahn verbindet uns von da aus mit der Zentral Schweiz. Auch der Bundesrat hat 1908 die grosse Bedeutung der Furkabahn erkannt, indem er in der schon mehrfach zitierten Botschaft schrieb: „Der Zweck des vorgenannten Bahnprojektes sei somit, die grosse Lücke der Eisenbahnverbindungen im Zentralalpengebiet auszufüllen und den südöstlichen Teil der Schweiz mit dem südwestlichen in direkter und kürzester

Richtung miteinander zu verbinden. Sie werde den bedeutendsten Touristenverkehr und den Personen- und Warenverkehr der anliegenden Täler übernehmen können. In Andermatt sei der Anschluss an die bereits konzessionierte sogenannte Schöllenenbahn nach der Gotthardbahnstation Göschenen vorgesehen. Auch dieses letztere Bahnstück habe dadurch eine vermehrte Existenzberechtigung. Mit der Verwirklichung der Rheintal-Rhodenal-Bahn erhalte der ganze südöstliche Landesteil eine kürzere Verbindung mit der Gotthardbahn, was auch für das Berner-Oberland nach dem Bau der konzessionierten Meiringen-Gletschbahn der Fall sein werde.

Es ist wohl kaum nötig, die grossen Perspektiven zu beleuchten, die sich in dieser wunderschönen Gebirgsgegend aus dem Betrieb einer Bahn Brig-Disentis für die Hotellerie, den Tourismus und damit für einen grossen Teil der schweizerischen Volkswirtschaft ergeben würden. Das Oberwallis, fast ganz Uri und das obere Graubünden würden eine bisher unbekannte Entwicklung erfahren. Heute, wo der Tourismus so sehr im Aufsteigen begriffen ist, wäre das ganze Zentralalpengebiet, wenn es durch Bahnverbindungen zugänglich gemacht würde, der Mittelpunkt des schweizerischen Tourismus, der unser Volkswirtschaft grosse Werte zuführen würde. Wie sehr eine Bahnverbindung durch das Zentralalpengebiet den Fremdenverkehr, diesen wichtigen Zweig der schweizerischen Volkswirtschaft, fördern könnte, ersieht man aus einigen Zahlen, wie allein schon ein beschränkter Aufwärtens die Fremdenziffer gefördert hat. 1921 war die Zahl der Touristen über die Furkass 8544, 1922 schon 9208 und 1923 erhöhte sie sich auf 12,230.

Die Anziehungskraft, die eine bequeme Bahn durch die Zentralalpen auf die Fremden ausüben würde, käme auch den Schweizerischen Bundesbahnen, den rätschen Bahnen und der Lötschbergbahn zugute, indem diese bedeutende Fremdenmassen an die Knotenstationen der Furkabahn, wie Brig, Andermatt und Disentis zu befördern hätten, Zahlen, die geeignet wären, einen wohlwollenden Einfluss auf die finanzielle Lage dieser Unternehmen auszuüben. Auch würden die Alpenautopostkurse entlastet, die eine glänzende Rendite ohnehin nicht abwerfen.

#### Abbruch oder Ausbau der Furkabahn.

Die Frage stellen, heisst sie beantworten. Der Ausbau der Bahn ist in jeder Beziehung eine unzweifelhaft Notwendigkeit, der Abbruch aber eine unabsehbare Kalamität. Spätere Generationen würden uns nie mehr verzeihen können.

## Alliance Internationale de l'Hotellerie.

Zur Orientierung über die Verhandlungen und Beschlüsse des Comité exécutif an den Sitzungen vom 27./29. März in Bruxelles sei auf den französischen Teil der vorliegenden Nummer verwiesen, der das sehr instruktive und detaillierte Protokoll der Beratungen enthält. Wir bitten um aufmerksame Lektüre desselben, nachdem wir in Nr. 17 nur auszugsweise darüber berichten konnten.

## Von der Kongressfahrt der Schweizer Hoteliers.

(Eingesandt)

Am 15. April hielt Herr Alfr. Beugger vom Hotel Gotthard in Interlaken, welcher als schweizerischer Delegierter am Internationalen Hotelier-Kongress in New York teilnahm, im Schosse des Hotelier-Vereins Interlaken einen sehr interessanten Vortrag über seine Eindrücke, die er auf der Fahrt zum und vom Kongress und während den 3½ Monaten seines Aufenthaltes in Amerika gewonnen konnte und die ihm seither auch geblieben sind.

Durch die natürliche und ungezwungene Art seines Vortrages, mit einer grossen Anzahl von Photos, Bildern, Karten, Broschüren versehen, wusste er sämtliche Zuhörer während annähernd zwei Stunden zu fesseln, und der wohlverdiente Beifall und Dank blieb ihm denn auch nicht versagt. Vorab sei bemerkt, dass es nicht möglich war, das ausführliche Referat in seinem ganzen Umfang festzuhalten, und dass es übrigens schon raumeshalber zweckmässiger sein wird, wenn nur die Hauptpunkte wiedergegeben werden.

Am 1. November 1923 reiste Herr Beugger von Interlaken ab. In Thun gesellte sich ihm Herr Sommer vom Falken bei, um sich andern Tags den übrigen Delegierten der Schweiz in Paris anzuschliessen und am 3. November mit allen europäischen Kongressmitgliedern in Le Havre einzuschiffen, um mit dem Riesendampfer „Paris“ über das grosse Wasser nach der Hauptstadt der neuen Welt zu gelangen.

Da sich auch die Delegierten der Schweiz bereits in Paris ihr eigenes Kongressbureau (Komitee) bestellt hatten, bestehend aus drei Mitgliedern, wie dies ebenfalls von den Delegierten der andern Länder getan wurde, bestand schon während der Ueberfahrt ein enger Kontakt unter den Kongresslern, der die ganze Reise äusserst angenehm gestaltete.

Neben der luxuriösen Ausstattung der „Paris“ und der vorzüglichen Verpflegung bewunderten die Passagiere auch das Vorhandensein einer sogenannten Schiffszeitung,

Ein Bahnunternehmen, das 39 Millionen Franken gekostet hat und das mit 35 Millionen beendigt werden kann, muss, wollen wir nicht mit dem gesunden Menschenverstand in Widerspruch geraten, ausgebaut werden, um so mehr, als sich der Abbruchwert auf nur 2,5 Millionen Franken beläuft. Ein solcher Fall wäre einzig in der schweizerischen Verkehrsgeschichte und keineswegs geeignet, der verkehrspolitisch als fortschrittlich bekannten Schweiz im Ausland das Ansehen zu bewahren.

Dass der Betrieb auf der ganzen Linie keine Defizite mehr aufweisen würde, ist nach dem Urteil aller Sachverständigen ausser jeglichem Zweifel. Schon die Ausgabenüberschüsse auf der Teilsrecke Brig-Gletsch nehmen Jahr für Jahr erfreulich ab, heuer nur noch minimal sein; wie wäre es erst, wenn die Bedeutung der Furkabahn voll zur Geltung käme?

Uns dünkt, dass es nur eine vernünftige Lösung der Krise gebe: die Eidgenossenschaft unterstütze das Unternehmen mit 4 Millionen Franken, — eine Summe, zu der sie verpflichtet erscheint, nachdem sie die Krise hervorgerufen hat bzw. im Interesse der ganzen Schweiz veranlassen musste. Die Berechtigung einer derartigen Subvention ist ohne weiteres gegeben. Sie darf auch von denen nicht bestritten werden, welche im übrigen der von Bundesrat in einzelne Wirtschaftskreise hinein in so hervorragender Weise geleisteten Unterstützungsfähigkeit nicht viel abgewinnen können. Den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden die Aufgabe der Erhaltung und Vollendung des Bestehenden ohne Bundeshilfe zumuten, hiesse heute und auf die Dauer Unmögliches verlangen.

Eine gerechter, ruhiger und vor allem neidloser urteilende Zeit wird einmal die Geschichte der Bundesubventionen in den für unsern Staat und unser Volk unvergesslichen Jahren des Krieges und der Uebergangswirtschaft schreiben. Dabei wird die Gegensätzlichkeit staats- und wirtschaftspolitischer Auffassung, die uns zu unserem Glücke eigen ist, sofern und solange wir unsere im Grunde doch guten Eigenarten nicht verlieren, das Urteil über manches, was der Bund mit seinem bzw. des Volkes Geld getan, verschiedentlich gestalten. Grosszügigkeit in Wille und Tat, auch wenn sie vielleicht dann und wann fallige Wege ging, wird ihm aber niemand abstreiten können. Ein anderes Volk von unserer Kleinheit, das gleiches geleistet oder auch nur gewollt hätte, ist nicht zu finden. Wie die Geschichtsschreibung auch einmal lauten mag: jenes Blatt, auf dem die Subvention des Bundes zur Rettung und Vollendung der Furkabahn verzeichnet sein wird, wird ein Ruhmesblatt politisch und wirtschaftlich weitsichtigen, echt gemeineidgenössischen Schweizergeistes sein und in aller Zukunft bleiben!

die täglich ausgegeben wurde und sich ihre Nachrichten auf radiotelegraphischem Wege verschaffte. Neben der Annehmlichkeit, die diese Schiffszeitung dem Passagier bietet, darf auch deren propagandistischer Wert nicht ausser acht gelassen werden, und Herr Beugger glaubt der Wirksamkeit einer Annonce in diesen Zeitungen (auf nennbar allen grossen Dampfern) grosse Bedeutung beimessen zu dürfen.

Der Referent war sodann auch voll des Lobes über die grossartig funktionierende Organisation, die die Kongressler bei der Ankunft in New-York feststellen konnten, wo sie äusserst freundschaftlich empfangen und nur in die erstklassigen Hotels einlogiert wurden. Wir Schweizer kamen in das prächtige und älteste Luxushotel Waldorf Astoria, an der fifth Avenue 33th und 34th Street gelegen. Der Präsident und die beiden Manager, Mr. Boomer, Carruthers und Oscar, der Waldorf Astoria-Hotels haben uns in diesem grossen Lande der unbegrenzten Möglichkeiten grossartig und liebenswürdig aufgenommen und behandelt. Das Gleiche war der Fall auch in den 20 weiteren Hotels, wo die übrigen Teilnehmer einlogiert waren. Die Schweizer und andern Kongressmitglieder machten hier hochwichtige fachgewerbliche Erfahrungen und Beobachtungen. Von Interesse waren für sie vor allem die Liftanlagen und ihr Funktionieren. Es sind in den grossen Hotels zwei Arten von Lifts festzustellen, die Lokal- und die Express-Lifts. Ersterer zirkulieren nur zwischen den unteren Etagen und letztere zwischen der Hotel-Eingangshalle und den oberen und obersten Stockwerken, wobei eine Schnelligkeit entwickelt wird, die den Ungewohnten unwillkürlich das Gruseln lehrt.

Um nun auf den ersten Teil des Kongresses, auf die Arbeit am Kongress, zu sprechen zu kommen, wo 14 Nationen vertreten waren, so hatte der Referent den Eindruck, dass die ganze Veranstaltung mehr den Charakter eines Freundschaftsbesuches als denjenigen der Arbeit hatte. Die zu fassenden Beschlüsse seien von den verschiedenen Sub-Kommissionen soweit vorbereitet gewesen, dass die Delegierten nichts anderes zu tun hatten, als einfach abzustimmen. Die erste Kongress-Sitzung fand im Commodore-Hotel in New York statt.

Ueber den zweiten Teil des Kongresses, die sog. American-Tour vom 12.—18. November, liess sich der Referent ebenfalls sehr ausführlich vernehmen. Sehr praktisch fand er die bei Banketten üblichen „Seating-Lists“, wo jeder Tisch und der Platz jedes Teilnehmers numeriert ist. Einen geradezu imposanten Eindruck sollen die wunderbaren Farnen- und Früchtedekorationen wie die Menus gemacht haben. Ebenso die Errungenschaften auf photo- und filmtechnischem Gebiet, indem drei Stunden nach Aufnahme der Teilnehmer die fertige Photographie ausgehängt oder der entwickelte Film vorgekurbelt werden konnte. Was an Theater, Musik, Dancing, Beleuchtung und Zirkus geboten wurde, soll ans Märchenhafte grenzen. Auch die Nationale Hotel- und Kochkunst-Ausstellung im Grand Central Palace hat sehr viel Interessantes geboten.

Die Reise durch die Vereinigten Staaten sei sehr rasch gewesen, aber nichtsdestoweniger lehr- und genussreich ausgefallen. Sehr bequem und angenehm war für die Teilnehmer, dass während der ganzen Reise immer der gleiche Bahnzug und das gleiche Personal zur Verfügung standen, und es wurden die in den Pullman-Cars anzutreffenden drehbaren Fauteuils sehr geschätzt. Es lasse sich in diesen Fauteuils, wie es scheint, nicht nur gut die Aussicht bewundern, sondern man könne ebensogut darin schlafen.

Wenn auch die unwirtliche Gegend zwischen Boston und Buffalo nicht sehr viel des Interessanten bot, so wurden dafür die Teilnehmer reichlich durch dasjenige entschädigt, was sie zwischen Buffalo und Philadelphia zu sehen bekamen. Auf der Strecke von Buffalo nach Philadelphia durchfahren sie an Naturprodukten reiche Gegenden, ferner Kohlengebiete und schliesslich das „Switzerland in America“ (Lehigh Valley & The Black Diamond), wo den Schweizern die Städtenamen wie Genf und Interlaken ganz besonders heimelig aufhielten.

Eine grosse Tages-Autofahrt von Buffalo aus war der Besuch der weltberühmten Niagarafälle, wo uns ein Lunch im Niagara Country Club serviert wurde.

Ausser den erwähnten Städten wurden die Kongressler auch in Washington (wo wir vom Präsidenten Coolidge empfangen und mit ihm photographiert worden sind), Philadelphia, Atlantic-City etc. aufs herrlichste empfangen und bewirtet. In Washington wurde neben einer mehr als dreistündigen Autofahrt durch Stadt und Umgebung der Mount-Vernon besucht (Besitzum der Frauen der Vereinigten Staaten), woselbst sich übrigens auch die Grabstätte George Washingtons befindet.

Ueber Atlantic-City wäre noch das Interessante nachzuholen, dass dies der grösste

Badeplatz der Welt sei und jährlich von 20 Millionen Kurgästen besucht werde. Die nur 50,000 Einwohner zählende Stadt verfügt über eine Logierkraft von 350,000 Hotelbetten. Der Einziger der Kongressisten in diese Stadt und die Rolling chairs werden den Teilnehmern ewig in Erinnerung bleiben. Redner streifte auch die Golf-Clubs und machte darauf aufmerksam, dass ein amerikanischer Golfer nie wegen dem Golf-Spiel nach der Schweiz kommen werde, solange unsere Golf-Grounds nicht besser eingerichtet sind, da ihm diesbezüglich nur in seinem eigenen Lande das Gewünschte geboten werden könne. Es bestehen dort nämlich Golf-Grounds, die an Ausdehnung mit einem Kanton der Schweiz verglichen werden können.

Nach New York zurückgekehrt, wurden die Teilnehmer wiederum in dieselben Hotels einlogiert. Als grösstes Hotel ist das Pennsylvania zu nennen, das aus 22 Etagen besteht, 2200 Zimmer und Bäder enthält und für 4000 Personen Unterkunft bietet. Der Referent erwähnt die auffallend grosse Ruhe, die nicht nur in diesem, sondern auch noch in andern Hotel-Kolossen herrsche. Neben den elektrisch funktionierenden Schreibmaschinen stellen auch die in den Palmen der Eingangs- und Parterrehallen des Hotels Commodore singenden Kanarienvögel eine ganz seltsame Originalität dar.

Die längs der Küste und der Stadtperipherie New Yorks stationierten Feuerwehrschiiffe haben den Vortragenden als Feuerwehr-Adjutanten von Interlaken noch ganz besonders interessiert.

Der Park und die Villa des amerikanischen Milliardärs Rockefeller haben noch einen ganz besonderen Eindruck gemacht auf die Kongressmitglieder.

Es darf als für die schweizerische Hotellerie ehrendes Zeugnis erwähnt werden, dass anlässlich der an den Banketten ausgebrachten Toaste die Amerikaner die Schweiz immer wieder als das Musterland der Hotellerie begrüssen. Die Vertreter der grossen amerikanischen Hotelgesellschaften wie Waldorf-Astoria, Billmore, Stidler und Ritz und weitere Hoteliers der U.S.A. haben der schweizerischen Delegation versprochen, ihnen anlässlich des im Jahre 1926 in Paris stattfindenden Internationalen Hoteliertages einen Freundschaftsbesuch abzustatten und es ist zu hoffen, dass die Amerikaner-Hoteliere ebenso imposante Eindrücke von unsern Natur- und Bergwundern mit nehmen werden, als unsere Delegation sie von ihren feenhaften Hotelpalästen behöhen haben.

## Unsere Kurortsreklame.

Dr. G. R. Mohr.

Es wird viel Geld unnütz ausgegeben. Rivalität, Unkenntnis und Konservatismus vereinigen sehr oft die Durchführung einer grosszügigen und vor allem einer „zügigen“ Reklame. „Panta rei“, sagten die Griechen, „alles fliesst“ auf dieser Welt und so sind auch die Formen der Reklame, die vor 30 und 50 Jahren gang und gäbe waren, die ihrer Zweckbestimmung durchaus dienlich, heute veraltet, sie müssen die gebolten Wandlungen durchmachen, sie müssen modern werden.

Man sehe sich alte Prospekte an, lese die Inserate und werfe einen Blick auf die ersten Plakate, die der Reklame dienstbar gemacht wurden. Die sogenannte „schreiende Reklame“ zieht heute nicht mehr, man empfindet sie als geschmacklos und wird durch sie abgestossen. Man darf in Prospekten, Inseraten etc. nicht zu viel ausmalen und versprechen; der Leser ist nicht mehr so vertrauensselig, er glaubt nicht alles, ja nicht einmal die Hälfte. Man muss da schon mit konkreten Argumenten aufwarten, wenn man etwas ausrichten will.

Wenn wir tausend Prospekte in die Hand nehmen, so reden 990 von der „idyllischen Gegend“, von „Eldorado aller Erholungsbedürftigen“, von „Paradies in den Bergen“, von dem „romantischen Orte“, von der „Perle der Alpenwelt“ und wie die Gemeinplätze alle heissen. Wenn nun der Kurgast, der eine Reise unternehmen will, aus den verschiedenen Gegenden Prospekte kommen lässt und in allen findet er ähnlich klingende Dihyramben auf die Landschaft, wird er da nicht stutzig, muss er sich nicht sagen: „Wem soll ich glauben? Alle verschwenden Superlative, alle wollen „Eldorados, idyllisch, romantisch, paradiesisch etc. sein.“ Wie wird die Antwort auf diese Frage lauten? Der Leser der Prospekte wird keinem so recht trauen und wird sich durch Reisebureau oder durch Freunde, oft auch durch Aerzte (der ideale Fall) beraten lassen. Damit wollen wir nicht sagen, dass der Text der Prospekte auf Zahlen sich beschränken soll, auf Analysen, Hotelpreise, Angaben über Sonnenschein etc. Der Text ist wichtig, aber wenn irgendwo, so gilt hier der Spruch: Nur das Beste ist gut genug! Die abgespielten Register darf man nicht ziehen, alle Gemeinplätze sind zu vermeiden, wenn man überhaupt das Interesse des Lesers wecken will.

Es darf daher diese Arbeit nicht irgend einem Angestellten des Verkehrsbureau, einem Lehrer oder Pfarrer, von denen man eine „schwunghafte“ Abhandlung erwartet, anvertraut werden, man muss da in erster Linie darauf achten, dass der Verfasser die Materie beherrscht, die er behandeln soll und dass er imstande ist, sie auch klar und interessant darzustellen, unter Vermeidung aller Hyperbeln und aller Phrasen. Wer mit dem Fremdenverkehrswesen keinen Kontakt hat, der lasse ja die Hand von dieser „Reklamebelletristik“, denn er wird kaum in der Lage sein, diejenigen Töne anzuschlagen, die erfahrungsgemäss am ehesten das Ohr, an das sie sich wenden, gefangen nehmen.

Ein mächtiger Fortschritt ist in der Illustrierung der Prospekte zu konstatieren. Die idealisierten Zeichnungen mit Parkanlagen, wo de facto keine sind, mit Wäldern und Bergen, die „anderswo“ liegen und mit Wagenkorso, die nur in der Phantasie der Beltramis und seinesgleichen vorkommen, diese „fabrizierten“ Ansichten sind heute erfreulicherweise fast ganz aus den Prospekten verschwunden. Dafür werden glänzende Reproduktionen ausgezeichneter Photographien verwendet, oft in wundervollen Darstellungen. Nicht selten darf auch der Künstler eine schöne Umschlagszeichnung oder sonst einen willkommenen farbigen Beitrag liefern. Sehr geschätzt und von grossem Vorteil sind in allen Prospekten die sogenannten „Indikationen“. Den ersten Platz dürfen dabei selbstredend die Kurmittel beanspruchen: Angabe der Quellen und der Krankheiten, für die in erster Linie die Kur in Frage kommt. Sodann werden klimatologische Aufzeichnungen (Nebelfage, Sonnentage, Temperaturschwankungen, Niederschlagsmenge, Höhe über dem Meer etc.) folgen, Hotelpreise (möglichst detailliert), eventuell eine Zusammenstellung eines einfachen Reiseplanes von den Hauptstationen Europas nach dem betreffenden Kurort, Mitteilungen über den Gottesdienst, über sanitäre Verhältnisse, Läden etc. sind auch sehr erwünscht. Das alles gehört zu einem guten Prospekt. Der Gast, der sich mit Reiseprojekten abgibt, will möglichst schnell und doch gründlich über alles orientiert sein.

Unsere Ausführungen werden da und dort dem Einwand begegnen, es sei alles, was wir hier über die Propaganda mittelst Prospekten sagen, geradezu selbstverständlich, Mag sein, dass wir nur Binsenwahrheiten wiedergeben, aber, wie notwendig es ist, sie immer wieder vorzutragen, kann man leicht feststellen, wenn man in einem Verkehrsbureau sich ein Dutzend Prospekte geben lässt und sie aufmerksam durchgeht. Man wird dann die merkwürdige Tatsache registrieren können, dass auch die einfachsten Binsenwahrheiten nur schwer den Weg „ins Volk“ finden, denn wir werden dabei leider nur auf zu viele Prospekte stossen, die ausgefretene Bahnen der Propaganda befahren und daher von vornherein ihren Zweck verfehlen. Man muss praktisch zu Werke gehen, wenn man ein praktisches Ziel im Auge hat.

Die Plakatreklame ist neueren Datums. Sie hat gegenwärtig eine Vollkommenheit erreicht, die kaum noch einer Kritik Raum gibt. Es hat sich ein eigentlicher Plakastil herausgebildet, dem hervorragende Künstler ihre besten Kräfte widmen und dem unsere vorzüglichen Reproduktionsanstalten dank ihrer ausgezeichneten technischen Einrichtungen vollauf gerecht werden. Die Zweckmässigkeit der Plakatreklame ist unbestritten und ebenso unbestritten ist die Tatsache, dass ein künstlerisch vollwertiges Plakat am wirksamsten seinem Zweck dient. Ein schlechtes Plakat mag im ersten Augenblick die Aufmerksamkeit auf sich lenken, es stösst aber bei näherer Betrachtung bald ab und erreicht dann das Gegenteil von dem, was mit ihm bezweckt wurde. Ein gutes Plakat weiss rasch die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, es fesselt sodann das Auge und vermittelt durch die künstlerische Aufmachung einen nachhaltigen Eindruck.

Von ganz besonderer Bedeutung für seriöse Kurorte (es gibt auch solche, die nicht auf das Kurmoment in erster Linie abstellen) ist die sogenannte Aerzie-Propaganda. Diese Art Propaganda kann nur in die Hände der Aerzte gelegt werden, sie geht aus von Ärzten, wendet sich an Aerzte und zeitigt Früchte durch die Verschreibung der Kuren, die wiederum nur von Ärzten verschrieben werden können. Die Empfehlung minderwertiger Kurmittel steht unter der Würde des Wissenschaftlers. Ein seriöser Arzt wird das nicht tun. Aber er wird das Gute preisen und die natürlichen Heilfaktoren der leidenden Menschheit empfehlen. Wichtig ist, dass die Aerzte des Auslandes unsere Kurorte und deren Kurmittel genau kennen lernen. Man muss ihnen zu diesem Zwecke entsprechende wissenschaftliche Publikationen überreichen und wenn möglich zum Besuche und persönlicher Prüfung der Kurmittel einladen. Eine sehr gute Institution ist die Organisation von wissen-

schafflichen Exkursionen ausländischer Aerztesellschaften nach der Art der Schweizerreise der 30 holländischen Aerzte, die Ende Juli 1921 unsere Kurorte besuchten. Man bot ihnen nicht nur opulente Dinners und führte sie überall herum, sondern liess ihnen auch unsere reichhaltigen Kurmittel in sehr passender Form ad oculos demonstrieren. Bekannte Kurärzte hielten Vorträge und leiteten die Besichtigung der Kureinrichtungen; So ist's recht! Und noch besser wäre es, wenn man in solchen Fällen die Dinners und Toaste etwas einschränken würde, damit der eigentliche Zweck einer solchen Reise noch besser, noch einheitlicher zur Geltung kommen könnte. Die Institution an sich ist gut, möge sie recht oft im Interesse der seriösen Kurorte zur Anwendung kommen. Danebenher muss die wissenschaftliche Publizistik über die Kurorte, über die Kurmittel und die Heilerfolge gehen, in dieser Hinsicht dürfte vielleicht von Seiten unserer einheimischen Aerzte schon ein Mehreres geschehen.

Zum Schluss wäre noch viel zu sagen von der kospielligen, aber nicht sehr fruchtbringenden Tüchtigkeit der Propagandabureau im Ausland. Wir erinnern uns da der scharfen Kritik eines schweizerischen Fachmannes, der sein Leben lang im Fremdenverkehr ausländischer Fremdenzentren an leitender Stelle tätig war und der einem Ausbau der Propaganda im Ausland durch Fühlungnahme direkt mit den Auslandsschweizern und mit internationalen Reisebureaus das Wort redete. Wir wollen auf dieses heikle Thema nicht eingehen und auch die allerwichtigste Reklame nur mit wenig Worten streifen, nämlich die Reklame am Orte selber.

Ein Kurort kann mittelst der mannigfaltigen Propagandamittel die Gäste anlocken, die Kunst besteht aber darin, sie an den Ort zu fesseln, sie zu Freunden des Ortes zu machen. Das kann nur geschehen, wenn der Kurort seine Kurmittel richtig verwendet, wenn er für einen absolut seriösen Kurbetrieb Sorge trägt und inbezug auf Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnisse auf der Höhe der Zeit marschiert. Nur wo die Propaganda nach aussen durch den guten Ruf des Ortes selber getragen wird, kann sie bleibende Erfolge davon tragen.

Es kommt also nicht nur auf die Summen an, die man für Reklame budgetiert, sondern in allererster Linie auf die praktische Gestaltung dieser Propaganda. Einige Fingerzeige für eine wirksame Reklame haben wir in Obigem angegeben. Mögen die etwas abrupten Darlegungen manchem wenigstens zum Bewusstsein gebracht haben, dass in der Propaganda nur das Beste gut genug ist und dass nur Kräfte mitwirken dürfen, welche, im Besitze der nötigen Fachkenntnisse, mit dem Ernste an die Aufgabe herantreten, den die Sache, der sie dienen wollen, erfordert.

## Der internationale Mittelstandskongress

findet nun endgültig vom 2. bis 5. September dieses Jahres in der Schweiz, und zwar in Bern und Interlaken statt. Die Hauptzüge des Programms sind bereits festgelegt. Sie wurden durch den Internationalen Rat der Union anlässlich seiner kürzlich in Strassburg abgehaltenen Tagung aufgestellt und lauten:

Dienstag, den 2. Sept. vorm. 9 Uhr: Sitzung des Direktoriums und der Präsidenten und Vizepräsidenten der Zentralkommissionen der einzelnen Staaten. Um 11 Uhr: Eröffnungssitzung (Hauptversammlung), kurze Begrüssung durch Vertreter der verschiedenen Länder. Nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung der Hauptversammlung, Referat („Aufgaben und Ziel der Internationalen Mittelstands-Union“); Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Von 5 Uhr an Besammlung in den einzelnen Gruppen: Festsetzung des Arbeitsprogramms für den folgenden Tag.

Mittwoch, den 3. Sept. 8-12 und 2-6 Uhr: Gruppenversammlungen.

Donnerstag, den 4. Sept. 8 Uhr: Sitzung des internationalen Rates und der Leiter der Gruppenversammlungen zur Bereinigung der der Hauptversammlung des Nachmittags vorzulegenden Resolutionen. Nachmittags 2 Uhr: Hauptversammlung, Referat („Gemeinwirtschaft und Privatwirtschaft“), Bericht über das Ergebnis der Gruppenversammlungen, Beschlussfassung über die vorgeschlagenen Resolutionen, Schluss-Ansprache.

Freitag, den 5. Sept.: Ausflug in die Berge.

Eventuell Samstag, den 6. Sept.: Begrüssungen.

Jeweils abends: Veranstaltungen zur Unterhaltung der Teilnehmer.

Nach den bisherigen Meldungen wird diesem Kongresse eine ganz besondere Bedeutung zukommen, und sind in den verschiedenen Ländern die Vorbereitungen für die Besichtigung des Kongresses bereits in vollem Gange.

## Saison-Eröffnungen

Engelberg: Hotel Titlis, 15. Mai.  
Interlaken: Grand Hotel Matthehof, 25. Mai.  
Bad Löstorf: Hotel und Kurhaus Bad Löstorf, 15. Mai.  
Leuker-Bad: Bäder und Hotels der Hotelgesellschaft Leuker-Bad, 15. Mai.  
Meiringen: Hotel du Sauvage, 15. Mai.  
Valpurga: Hotel Waldhaus, 20. Mai.



## Sektionen

**Interlaken.** Der Hotelier-Verein Interlaken hat an der Vereinsversammlung vom 15. April an Stelle des verstorbenen Herrn P. Oesch zum Präsidenten gewählt Hrn. Ed. Krebs, vom Hotel Krebs, Interlaken. Ferner wurde neu in den Vorstand gewählt Herr Alb. Doepfner, Baurivage-Grand Hotel. Demzufolge setzt sich der Vorstand nunmehr zusammen aus den Herren: Ed. Krebs, Präsident, Rob. Bieri, Vizepräsident, Hs. Häslar, Kassier, und den Besitzern: Herren Herm. Wyder, Alf. Beugger, E. Botz-Bühler und Alb. Doepfner.

## Saison-Chronik

**Seenachtsfest Lugano.** (S.V.Z.) Das grosse Seenachtsfest mit Kunstfeuerwerk, das in Lugano auf den 24. Mai angesetzt war, wird bereits am 17. Mai abgehalten.

**Narzissenfest in Montreux.** (S. V. Z.) Unter den zahlreichen, im Festprogramm von Montreux vorgesehenen Veranstaltungen nimmt das Narzissenfest zweifellos den ersten Rang ein; diese Veranstaltung wird am Samstag, den 31. Mai und Sonntag, den 1. Juni, unter Mitwirkung der Richard Strauss'schen Ballet-Corps der Wiener Staatsoper stattfinden. Diese Truppe wird in corpore und in Begleitung ihres Kinderballets unter der Leitung von Hrn. H. Kröll, Balletmeister, und Orchesterdirigenten J. Klein der Wiener Oper, welcher das 65 Mann starke Symphonie-Orchester von Bern dirigieren wird, auftreten. Ein grosser Corso mit reich dekorierten Automobilen und Herrschaftskutschen wird, wie gewohnt, dieser Vorstellung folgen; beendet wird die Darbietung durch eine Blumen- und Konfettischlacht. — Gleichfalls als würdige Krönung der künstlerischen Darbietungen des Nachmittags wird am Samstag, den 31. Mai, abends im Golf von Montreux ein glänzendes Seenachtsfest mit Illumination, grossem Kunstfeuerwerk, Defilieren von illuminierten Wasserfahrzeugen sich abwickeln.

Die Billette für die Nachmittagsvorstellungen sind erhältlich in Montreux beim Sekretariat des Narzissenfestes, Grande Rue; in Lausanne bei der Agentur Perrin & Cie., Place St-François, und in Genf bei der Agentur des „Figaro“, Rue du Mt. Blanc.

## Kleine Chronik

**St. Moritz-Bad.** Wie uns mitgeteilt wird, ist das Hotel Central von den Herren Simmen und Zaugg übernommen worden. Die Wiedereröffnung erfolgt am 1. Juni; das Haus wird inskünftig als Jahresgeschäft betrieben.

## Auslands-Chronik

**Florenz.** Herr Jacques Ritter-Toendury (bis Frühjahr 1923 Hotel de la Ville, Florenz) hat mit 1. Mai die Generaldirektion des Hotel Savoia A.-G. in Florenz übernommen. Herr Ritter ist Mitglied des S. H. V.

**Bad Gastein.** Herr Direktor Julius A. W. Rebhahn, von dem wir kürzlich mitteilen konnten, dass er die Direktion des „Steirischen Parksanatorium in Judendorf bei Graz“ übernommen habe, ist zum Direktor der Gasteiner Hotel- und Kuranstalt A.-G. ernannt worden.

**Tausendmarkscheine.** Das Reichsbankdirektorium hat in der deutschen Presse folgende Erklärung veröffentlicht: „Die Reichsbank zahlt für die von ihr ausgegebenen Tausendmarknoten — gleichviel welcher Emission, sei es eine rogestempelte oder eine grügestempelte Banknote — nicht mehr als tausend Reichsmark.“ Da in der letzten Zeit auch in der Schweiz Gerüchte über eine angebliche Höherbewertung der rogestempelten gegenüber den grügestempelten Reichsbanknoten zu 1000 Mark verbreitet worden sind, dürfte diese Erklärung von Interesse sein.

## Verkehrswesen

**Verkehr Luganersee-Langensee.** (S. V. Z.) Nach erfolgter Elektrifizierung ist am 5. Mai der Betrieb der Bahn Ponte Tresa-Luino (Verbindungsbahn zwischen Luganer- und Langensee) wieder aufgenommen worden.

**Expresszüge Skandinavien-Schweiz.** (S. V. Z.) Die Expresszüge Skandinavien-Schweiz werden noch bis Ende Mai in bisheriger Weise verkehren: Abfahrt von Samsniz (1.53) und Warnemünde (5.05) jeden Samstag; Abfahrt von Basel S. B. B. (17.21) jeden Montag.

**Schnellzüge Stuttgart-Schaffhausen.** (S. V. Z.) Bei den ab 1. Mai dieses Jahres verkehrenden Schnellzügen D 278/D 277 Schaffhausen-Stuttgart-Schaffhausen wird die Zoll- und Passprüfung wie bei den Schnellzügen D 37/D 38 während der Fahrt zwischen Schaffhausen und Singen vorgenommen. Der Schnellzug D 277 fährt deshalb ab 1. Mai in Gottmadingen durch. Er verkehrt künftig: Singen ab 8.10 nachm., Schaffhausen an 8.30 nachm.

**Automobilkurse der Postverwaltung.** Die Betriebsergebnisse des Automobilendienstes der schweizerischen Postverwaltung zeigen auch im März wieder eine erfreuliche Entwicklung. Die Zahl der Reisenden ist von 57,178 auf 68,277 gestiegen; die Einnahmen haben sich von 77,722 Fr. auf 88,003 Fr. erhöht. Bei den vier Automobilkursen, die im März im Gegensatz zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres als solche und nicht mehr als Pferdeposten betrieben wurden, hat sich die Reisendenzahl von 1407 auf 11,073 gehoben, und die Einnahmen sind von 1408 Fr. auf 11,251 Fr. gestiegen. Im ersten Quartal 1924 sind insgesamt 202,045 Reisende befördert worden, gegenüber 176,744 im Vorjahr; die Einnahmen haben sich von 240,685 Fr. auf 261,302 Fr. gehoben.

## Autotourismus

**Postautomobile auf der Simplonstrasse.** (S.V.Z.) Im Verkehr über den Simplon ist der Postreisende von den Passformalitäten befreit. Er erhält zugleich mit der Postfahrkarte eine Ausweiserte, die ihn der Pflicht ertheilt, an der italienisch-schweizerischen Grenze zwischen Gondo und Iselle die Passformalitäten zu erfüllen, wenn er innerhalb 24 Stunden in die Schweiz zurückkehrt. Für längeren Aufenthalt in Italien wird auf die geltenden Passvorschriften verwiesen. Die Ausweiserte ist den italienischen Grenzbehörden vorzuzeigen.

**Automobil- und Motorradverkehr an Sommer-Sonntagen.** (S. V. Z.) Der Kanton Schwyz hat nun ebenfalls beschlossen, den Verkehr mit Automobilen und Motorrädern an Sommer- und Feiertagen unter Gewichtsbeschränkung (50 km auf freiem Feld, 18 km in den Ortschaften) in seinem Gebiet zu gestatten. Dieser Verkehr ist somit an den Sommer- und Feiertagen in der ganzen Schweiz erlaubt mit Ausnahme der Kantone Glarus und Obwalden. Im Kanton Glarus ist der Verkehr an Sommer- und Feiertagen während des ganzen Jahres von 15—18½ Uhr untersagt. — Der Verkehr auf der Klausenstrasse bleibt hingegen frei.

**Automobilgebühren.** Die schweizer. Verkehrszentrale hat kürzlich an verschiedene Kantonsregierungen eine Eingabe gerichtet betr. Reduktion der Gebühren für Befahren der Alpenstrassen mit Motorfahrzeugen. Die Eingabe schlägt eine Ermässigung der zum Teil recht hohen Gebühren für Personenaufos vor auf den zumeist befahrenen Strassen (Brünig, Grimsel, Furka, Gotthard, Klausen etc., sowie dem gesamten Strassennetz in den Kantonen Wallis und Uri) und regt eine Erleichterung und Vereinheitlichung des Bezuges der Alpenstrassen durch die Ausgabe einer Ausweiserte für jede der zu befahrenden Routen mit einer Gültigkeit von 3 Tagen für Touren mit 1—2 Alpenpässen und von 5 Tagen mit Touren von mehr als 2 Pässen. Es ist zu hoffen, die sehr begrüssenswerte Idee möge bei den beteiligten Regierungen auf volles Verständnis und gerechte Würdigung der in Frage kommenden Interessen stossen, zumal damit eine wesentliche Erleichterung und raschere Abwicklung des Verkehrs verbunden wären.

## Vermischtes

**Vater Beatus als Götti.** „Nunde Buccle, do si mer, direkt vo Strossberg unden ufe, n'est pas, Alice. Kennen ech ebbes bilde. Ufhalte hammer is seulesen an durch Beschaffung einer Ausweiserte seiner Gattin und einem reizenden, blauäugig blonden Backfischchen dieser Tage als erster Frühbesuch der Saison ein biederer elsässischer Kaufmann bei den Beatushöhlen. Während seine Begleiterinnen den durch Göthe berühmten tausendjährigen Epeubaum und die anderen Altertümer der Höhlenterrasse besichtigten, bringt der biederer

der Strassburger — touf en confidence, wissener — folgende reizende Familienepisode an den Mann: Just vor 16 Jahren war er mit seiner Alice — „sur notre tour de noce, vous savez?“ — zu Saint Bath gewallfahrtet. Seiner Alice machte damals der Heilige in der Felsgröfste und seine ganze stimmungsvolle Umgebung einen derartig tiefen Eindruck, dass sie sich gelobte, wenn der Himmel die stolze Hoffnung des Vaters erfüllen werde, müsse dann der Bub Beatus getauft werden. Doch siehe da, sie genass eines Mädels zu ihrer Zeit. Das „härzig Chuthe“ liessen sie nun wohl oder übel Beatrice taufen. Der Zweck des zweiten Besuchs nun war der, den inzwischen hübsch herangewachsenen Erstling seinem Götti in der uralten Heiligenzelle vorzustellen. — Wie oft die Literatur gewisse Gegenden in gewissen Volkreisen bekannt machen kann, beweist die dem „Heinrich von Eichenfels“- und „Osterker“-Verfasser Christoph Schmid von einem obskuren Skribenten gewidmete, weit verbreitete Erzählung „Die Beatushöhlen“, die in viele Sprachen übersetzt worden ist. Auf Grund der holländischen Ausgabe konnte ein aus den Niederlanden mit seinen zwei Töchtern zugereister Papa sagen: „O, in Holland kennt den Vater Beatus jedes Kind.“ Ein flämischer Professor ergänzte diese Feststellung mit der Meldung: „Das erste Buch meiner flämischen Bibliothek — ein Schulerpreis meiner Jugendzeit — war „Die Beatushöhlen“ in Flämisch.

## Briefkasten der Redaktion

An B. L. in Z. Probieren Sie's einmal mit dem „Schweizer Liegenschaften- und Stellenanzeiger“ in Olten, Sombaldenstrasse 29, in welchem mitunter derartige Liegenschaften zum Kaufe ausgeschrieben sind. Das Blatt darf zufolge seiner Aufsätze über Finanz- und Wirtschaftsfragen auch sonst weiteres Interesse beanspruchen.

An A. G. in L. Pro Herausgabe des offiziellen Automobilführers der Schweiz (ledert vom A. C. S.) ist ein bestimmter Termin noch nicht festgesetzt worden, da die gesamte Neu-Anlage der Karten und Pläne eine sehr umfangreiche Arbeit bedingt. Der Führer soll dem Verkehr mehrere Jahre dienen, die Bearbeitung muss daher umso gründlicher erfolgen und ist es deshalb auch nicht von Bedeutung, ob der Erscheinungstermin einige Wochen früher oder später festgesetzt wird.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

A. Matti

Ch. Magne

## Einzelverkauf der Hotel Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

## Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

## Versilberung

und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

**Paul Kramer**

Silber- und Metallwaren-Fabrik  
Neuchâtel

237



Unsere

## Einnahmen- und Ausgabenbücher

sind unentbehrlich für Monats- und Jahresabschlüsse. — Muster stehen zu Diensten.

537

KOCH & UTINGER, CHUR

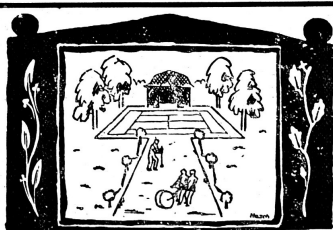
## Dorner & Co., Basel

vormalis Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

**Weine, Spirituosen  
Olivenöl**

Telephon 4026

89



## Moderne Tennisplätze

mit Mergel und Makadam, langjährige Spezialität, erstellt

**E. Sutter, Gartenbaugeschäft, Basel**

Telephon 796

2694

Das Urteil ist gesprochen:

Nimm VIANDOX zum Kochen

## H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros

Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

## FEUERHEERD'S PORTS & SHERRIES

Spécialités:

„COMMENDADOR“  
PORT

„EMPERADOR“  
SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50  
la bouteille d'origine

Beste

## Ostschweizer- u. Tiroler- Spezialweine

**A. Rutishauser & Co A.-G.  
Scherzingen**

## Affaire intéressante!

A vendre pour raisons de famille Hôtel de 1er ordre avec grand Café restaurant, salles pour sociétés, jardin.  
Hôtel de Voyageurs, centre des affaires.  
Adressez les offres sous M. R. 2820 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2

Das alibekante

## Hotel Piz Aela in Bergün

mit 40 Betten, Restaurant, Garten, ist für den Sommer, event. längere Zeit, sehr günstig

4779

zu verpachten

Offerten an die Direktion des Hotel Kurhaus in Bergün.

## Für abgelegene Berghotels!

Wegen Einrichtung des elektrischen Lichtes ist sehr gut erhalten preiswürdig zu verkaufen.

## Acetylene-Anlage

Weitere Auskunft erteilt P. Lausener, Hotel Jungfrau, Wengernalp.

Bei Bedarf in

## Porzellan Glas Besteck

lohnt sich eine unverbindliche Anfrage bei

**Ferdinand Hurni, Luzern**  
Postfach 495

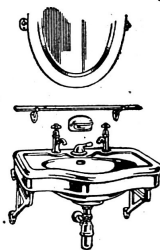
## INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES

**Maison Daniel PERRET  
Lausanne**

232

## Bamberger, Leroi & Co., Zürich

Aktion-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**BAMBERGER, LEROI & COE, ZURICH**  
SOCIÉTÉ ANONYME

Fabrication d'appareils sanitaires

109

## VINS FINS DU VALAIS

## Ed. Buro, Sierre

L'Etoile de Sierre, pétillant, Château-Villa, Fendant, Dôle clos de collines, Johannisberg, Amigne, Malvoisie, Enfer Muscat.

235

## Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlensäure- und Ammoniak-System

für Metzgereien, Hotels, Molkereien

und Lebensmittel-Industrie



## L. A. RIEDINGER

A.-G. für Kühlmaschinen  
ZURICH, Sihlquai 65



# Glaces-Maschinen

und Konservatoren

sowie alle übrigen MASCHINEN und BEDARFSARTIKEL für die Küche und Konditorei finden Sie stets ab Lager in nur erstklassiger Qualität. — Ferner:

**Bestecke, rostfreie Messer Plattenpapiere etc.**

Spezialhaus für Grossküchen und Konditorei-Einrichtungen

**Friedrich Bill, Zürich I**

3 Stampfenbachstrasse

201

## Zu verkaufen

in schöner geschützter Lage auf Wenggen (Bernser Oberland) ein

# Hotel

gut möbliert, 28 Betten und auch für den Winterbetrieb eingerichtet. Das Hotel ist beinahe neu und befindet sich in gutem Zustande. — Offerten sind zu richten an die **Gemeindegemeinschaft in Luterbrunnen.**

# PIANOS



Burger und Jakobi

Schmidt - Flohr

Wohlfahrt - Irmeler

Kauf - Tausch - Miete

Teilzahlung 90

**P. Meinel, Basel** Steinen-vorstadt 3

# Schweizer Mustermesse Basel

17.-27. MAI 1924

FÜR MESSEBESUCHER  
GELTEN EINFACHE BAHNBILLETTS  
ZUR HIN- UND RÜCKFAHRT

## Die drei unerlässlichen Dinge

für den

## VORSORGENDEN HOTELIER

- 1. Eine Unfallversicherung** zur Vorbeugung der materiellen Folgen aller Unfälle: Erwerbsausfall und verschiedene Kosten.
- 2. Ein Haftpflicht-Versicherung** zur Deckung aller aus Absicht oder Vernachlässigung des Personals und aller von Reisenden an den Immobilien usw. verursachten Schäden.
- 3. Eine Lebensversicherung** als Hinterlassenschaft in Form eines flüssigen Kapitals für die Seinen.

ALLE DREI

findet er bei der **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft**

Gegründet: 1858

# DIE SCHWEIZ

Hauptsitz: LAUSANNE

Versicherungskapital: 200 Millionen

Für die Zweige: Unfälle und Haftpflicht gewährt „Die Schweiz“ den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins Vergünstigungen

# ALLGEMEINE AUTOMOBIL G. A. ZÜRICH

BAHNHOFSTRASSE 88  
NÄHE HAUPTBAHNHOF  
TELEFON: SELNAU 71.59

**AUTOMOBILE ERSTER MARKEN**  
FACHMÄNNISCHE BERATUNG  
IN ALLEN AUTOMOBIL-TECHNISCHEN FRAGEN

Besichtigen Sie unsere  
AUSSTELLUNGSRÄUME

**88 BAHNHOFSTRASSE 88**  
NÄHE HAUPTBAHNHOF

## Punaises cafards

ect. sont radicalement détruits par l'emploi du gaz cyanidrique

**Résultat du travail garanti sur contrat**

Références à disposition. — R. Hurni, désinfecteur, **Giubiasco** (appeler au téléph. 4.42).

## 6 gewaltige Vorteile

der **Hospes-Hotelbuchführung** (Pat. 99051)

Die Eintragungen im Bonbuch (jetzt Sachbuch) werden direkt auf die Rechnungen über einen zugehörigen, abtrennbaren Abschaltzettel gemacht.

2. Die Rechnungen werden durchgeschrieben und die Rechnungs-doppel bilden, zusammen vereinigt, das Hotel-Journal.

3. Das Hospes-Tagebuch währt bis 7 mal länger als das gewöhnliche Hoteljournal. Es dient zugleich als Rekapitulationsbuch.

4. Die Additionen sind auf ein Minimum beschränkt.

5. Die täglichen Überträge fallen weg.

6. Alle Rechnungen sind immer à jour.

Stetige Neueinrichtungen beweisen, daß das **HOSPES-System** sich glänzend bewährt.

Prospekte durch den Hospes-Verlag, Buchdrucker Müller, Gstaad (Bern)

## Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität der Marke

# Sprüngli

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg bei Zürich

221

## KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete

### BUCHDRUCKEREI

zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck.



Musterbücher stehen zu Diensten.

537

Infolge Anschaffung eines kleineren Wagens verkaufen wir unseren

## Opel 25 PS.

Linousine, 4 Zylinder, Anlasser, elektr. Licht, Dynamo, Akkumulatortank, Vakuumapparat. Ausstattung der Karosserie in Managoni, 8 Plätze. Fr. 5000.—, Probefahrten nach Wunsch. Erstklassig erhalten, eignet sich vorzüglich für Berghotel. — Anfragen unter Chiffre B. R. 2811 an die **Schweizer Hotel-Revue**, Basel 2.

## GESUCHT

in grosses, erstklassiges Bade-Etablissement des Engadins einen bestempfohlenen

# Saucier

Offerten sind zu richten an die Schweizer Hotel-Revue unter Chiffre K. S. 2818.

## Dampfmange

Idellos erhalten, für grösseres Hotel geeignet, billig zu verkaufen. Bester System. Ebenso Contrifuge Knopfkorb. Anfragen an Postfach 17994 Bahnhof, Zürich.

186

## M. SCHAEERER A.-G., BERN

### APPARATEBAU - Postfach 11626

Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“

Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates

„Reicherts“

„Breakfast“

für Gas und Elektrizität

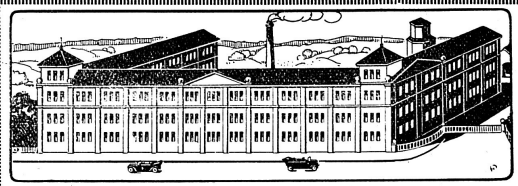
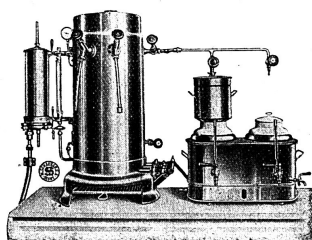
Warme Getränke und Speisen zu jeder Tageszeit

Höchste Auszeichnung

Kochkunst-Ausstellung Luzern

Erstklassige Referenzen

Verlangen Sie Prospekte



## Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

**Gottlieben — St. Gallen — Zürich**

Kreuzlingen Rosenbergrasse 42 Sellenbergstrasse 57/59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Voranschläge gratis.

**Bons-Bücher**  
1680 coupons  
Kellner-Bonbücher-Diner-Blocks  
Restaurant-Durchschreib-Blocks  
Duplikat-Rechnungen.

**Durchschreibe-Bücher**  
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher, Wäscherechnungsbücher.

**Gummierte-Quittungsbücher**  
die einfachste u. zuverlässigste Kassen-Eingangskontrolle.

**PARAGON**  
Spezialfabrik für Kassenblock u. Durchschreibebücher  
**LAUSANNE**

## Die Vertilgung von Schwabenkäfern und Wanzen ist Vertrauenssache

Wenden Sie sich an uns, wir einzig sind in der Lage, Sie in jeder Hinsicht vollkommen zu befriedigen. Wir führen die Desinfektion verseuchter Räume mit eigenem geschultem Personal durch. Wir sind diskret. Wir stören Ihren Betrieb nicht. Wir beschädigen Ihnen nichts. Wir haben beschiedene Conditionen und können Ihnen eine Zahlungsfrist von 30 Tagen ein. Wir übernehmen volle Garantie für unsere Arbeit.

Zahlreiche prima Referenzen.

5115

Paratollin-Vertrieb Lenzburg.

Spezialhaus

# HANS FAH

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in

## Glas, Porzellan, Bestecken

Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

**BURGERMEISTERLI**  
beliebter Apéritif

Nurecht von:  
**E. MEYER, BASEL TEL. 333**  
fabr. seit 1815  
Hüten Sie sich vor Nachahmungen

**A-S Kälte-Maschinen**  
FABRIKAT BROWN BOVERI  
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

**AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27

SCHUTZ-MARKE **A-S**

**Kältezeuger**

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

**A-S KÜHLSCHRANK**





# MITTEILUNG

Wir machen Sie höflich darauf aufmerksam, daß wir in mehr als 40 Spezial-Abteilungen

## alle Artikel

für die Neueinrichtung und Komplettierung von Zimmern, Veranden usw.

zu billigen Preisen in guten Qualitäten führen.

**Reklame-Angebot**  
1 Posten Koffergestelle für Fr. 950 das Stück Fr. 950

Falls Sie unsern Katalog nicht besitzen, bitten wir, denselben franko zu verlangen.

# Jelmoli S. A.

## ZÜRICH

- Eisenbetten
- Matratzen
- Waschtisch-Vorlagen
- Bettvorlagen
- Teppiche
- Steppdecken
- Bettdecken
- Woldecken
- Gardinen
- Linoleum
- Waschgarnituren
- Gläser
- Teller u. Tassen
- Bilder
- Kleinförmel
- Garderoben
- Ständer
- usw.

**Jedes Los sofort**  
in kleineres oder gröss. Treffnis an bar bei der nächsten Ziehung (1. Konz. Prämienlot). Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 10 Haupttreffer à 1 Million Fr. à 500,000.—, 200 à 100,000.—, 300 à 50,000.—, 2000 à 10,000.—, 10,000 c. und ca. 290,000 kl. Treffer.  
Nächste Ziehung am **1. Juni**  
Sechshundert Systemer Hotel für 0 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einzahlung durch die Genossenschaft "Der Anker" in Bern.

**Albert Barth**  
Zürich

Bleicherweg 50 Tel. Sel. 3835  
Leistungsfähiges Haus für alle Sorten Platten- u. Spitzpapier, Papierservietten, Zettler, Kapseln, Chalmoux, Manchetten u. Prov.-Säcke in allen Grössen, Schweizer Hotel-Kapseln, Filterpapiere für Kaffee oder Wein, Closepapiere etc. (JH 30117 Z) 52

**Chef-Saucier**

in Jahreslohn gesucht. Eintritt nach Ueberprüfung. Hoher Gehalt. Offerten mit Zeugnis-kopien und Referenzen an r. Ehrsam, Baur u. Lac, Zürich, (OF 31743 Z) 4777

**Junge Schweizerin**  
z. Zt. in England, Deutsch, Englisch und etwas Franz. Präsent. Ersch. sucht passende Stelle in Schweizer Hotel. Offerten erbeten unter OF 1591 Z, an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, 4778

**Küchenchef sucht Übernahme**

eines gangbaren Hotels oder Restaurants. Offerten unter Chiffre G. Z. 2812 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Wiener Trio**  
(Solisten)

allerersten Ranges, per 1. Juli frei. Klassische u. heitere Musik. Spezialität für moderne Tänze. Adr.: Chef d'Orchestre, Villa Elvira, Cassarate-Lugano, 2816

Zu verkaufen:  
**Grosser Benzwagen**

Mod. 1914, guter Bersteiger, mit geschlossener Carrosserie, neu renoviert, eignet sich gut als Hotelwagen. Occasionspreis Fr. 4000.— Offerten unter Chiffre R. 3515 V. an Publicitas, Bern. 5150

**Kochlehrstelle**

Kaufm. gebildeter Jüngling, 19 Jahre alt, sucht in besserem Hotel neben tüchtigem Chefkochlehre, am liebsten in der franz. Schweiz. Alfred Riessen, Café Frohheim, Zimmerweg 3, Bern. (P. 35497) 5149

**Olivenöl**

garant. rein. Marke „Salvo“, in Orig.-Kannen, Gewicht No. 1, 1½, 1 und 2½ Kg. à Fr. 3.— per Kilo. No. 0, in gleichen Kannen 20 Cts. mehr pr. Kilo.

**Chianti**

„Pogebioni“, hochst. Qualität, in Orig.-Korbli, zu ca. 50 Liter: la. Qual. à Fr. -90 per Liter (24 Liter) off. Preis: à Fr. 1.15 per Liter Korbli, gratis. frko. Lugano. Die Qualität der Ware ist meine Reklame! Für grössere Quantitäten Preisliste u. Muster frei. (P. 5459 O.) 5151

**Suter Frères**  
Montreux

**Jambons et langues en boîtes** 519  
Grand choix de

**Charcuterie fine**  
Demandes nos prix-courants

**KENNER KAUFEN NUR**  
**MARC WOLFF**  
**ROBINA**  
**PUR**

## Zu verkaufen

ein noch fast neues Zeiss-Aussichtferrohr m. Autom.-Einwurf à 20 Cts., mit eisernem verstellbarem Sockel, Vergrösserung 38 x 88 x 116. Preis Fr. 1800.—  
Grosses, schönes Orchestron (Nussbaum) mit 6 Walzen, annehmbar nicht schrillend. Ton. Fr. 1000.—  
Schöner Musikisch, mit 3 Walzen, insgesamt 28 Stück spielend, weicher Ton. Preis Fr. 400.—  
Nähere Auskunft, H. Aeschmann, Automatenbetrieb, Bern, ransliffach. 2796

**Schweizer Hotel-Agentur**  
**E. Kuhn & Cie.**  
106 Bahnhofstrasse 106  
Telephon Solman 53.58  
An- und Verkauf

**Hotels Pensionen Gasthöfen Restaurants**  
zu günstigen Bedingungen. Beste Referenzen.  
Preiswerte Objekte werden stets zu kulantem Bedingungen in Auftrag genommen.

**A vendre d'occasion un grand piano électrique**  
en très bon état avec rouleaux contenant morceaux de musique. S'adresser sous chiffre P. 2190 F. à Publicitas S. A. à Berne. 5137

**Offenfabrik Sursee Gasherde**  
in allen Grössen  
Vorteilhaft konstruiert  
Grosse Leistungsfähigkeit  
Sparsamer Gasverbrauch

Philalen in Zürich, Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Lausanne, Genf.  
Wenn Sie **PAPIER** brauchen!  
Fritze- und Tortenpapiere  
Offenpapier  
Closepapier, Rollen und Pakete  
Papierservietten  
Bonbücher, Notizblöcke  
Zahntische  
Proviantsätze, farbig und einfach.  
Billigste Bezugsquelle.  
Maison Wap, Lausanne  
Téléphone 39.30. Teleg. Gowep.

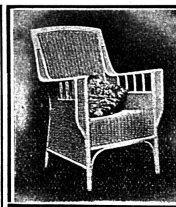
**Blumentopf**  
hüllen aus Wasserglas mit Rollrand. Alle Farben und Höhen. Eigenfabrikat, per cm Höhe 14 Cts. Engländer. Kleiner Stück à 1 Rp. Verlangen Sie Gratismuster. (JH 7850 St.) 281  
Blumentopf, ein gros, St. Gallen.

**Petit orchestre**  
pianiste et violoniste acceptent engagement dans hôtel pour l'été. Adr. offres sous: A. 3870 L. Publicitas, Lausanne. 5133

**Bilazozen, Nachtragungen und Neueinrichtung von Buchhaltungen**  
besorgt billigst  
**Emma Eberhard**  
Bücherexperte, Bahnhofstr. 100, Zürich, Tel. Klotten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

**Künstler-Quartett**  
mit Neben-Instrument Jazzband sucht Sommerengagement in Kurort. Offerten an A. Dehner, Hotel Hirschen, Luzern. 2786

**Import-Eier**  
Emil Molar-Fisch Winterthur. 98



**Rohrmöbelfabrik**  
Otto Webers Wwe.  
**Rothrist**  
216  
Besuchen Sie meinen Stand an der Schweizer Mustermesse 17.—27. Mai 1924: Nr. 195, Halle II, Gruppe III.

**HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN**  
WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN  
Geräuschloser Betrieb.  
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder electric Heizung  
**ALIEBMAN & Co**  
ZÜRICH

**Orchester**  
In. Trio (event. mit Jazz-Band) frei ab 1. Juni für Sommer-saison. Prima Referenzen, Konzert- und Tanzmusik für vor-züglichste Ansprüche. Offerten erbeten an Chef d'Orchestre Lugano-Paradiso, poste restante 27828

**Englisch in 30 Stunden**  
gelingig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen

**Fernunterricht 197k**  
Erfolge garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80. Prospekt gegen Rückporto.

**Orchestre**  
classique et dances, à musiciens (diplômes de Conservatoire de Genève) cherche engagement d'été. Meilleurs références. Ecrire sous chiffre V 71886 X Publicitas, Genève. 5143

**A remettre à Genève**  
p. cause de santé, jolie pension, conviendrait pour pensionnat, possibilité d'association. Ecrire sous chiffre W 71606 X, Publicitas, Genève. 5136

**Hotel- u. Restaurant-Buchführung**  
**Amerik. System Frisch**  
Lehre amerikan. Buchführung nach meinen bewährten System durch Unterrichtsreihe, Hunderte von Anerkennungs-schreiben, Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Preis Referenzen. Richtige auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vermachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

**M. Frisch, Zürich I**  
Bücherexperte  
Ältestes Spezialbureau der Schweiz gegr. 1899 156

**Alle Geschäftsbücher für Hotels u. Lager.**  
**M. Frisch, Zürich I**  
Bücherexperte

**Petit orchestre**  
pianiste et violoniste acceptent engagement dans hôtel pour l'été. Adr. offres sous: A. 3870 L. Publicitas, Lausanne. 5133

**Künstler-Quartett**  
mit Neben-Instrument Jazzband sucht Sommerengagement in Kurort. Offerten an A. Dehner, Hotel Hirschen, Luzern. 2786

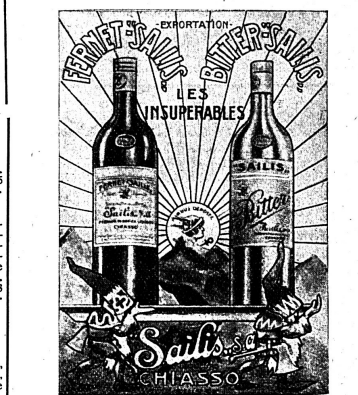
**Import-Eier**  
Emil Molar-Fisch Winterthur. 98

**Pasteur Anglais**  
reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres.  
Rev. C. Merk  
5 Roland Gardens  
S. W. 7, London.

**HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN**  
WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN  
Geräuschloser Betrieb.  
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder electric Heizung  
**ALIEBMAN & Co**  
ZÜRICH

**Zu verkaufen:**  
Kleinere Fremdenpension mit je 1 e m. neu eingerichteten Café-Restaurant und guter Kundschaft, an beliebigen Fremdenplatz der Bodensee-gegend, in leicht erhöhter, idealer Lage, mit grosser Terrasse und prachtv. Aussicht, ist aus Altersrücksichten preis-würdig zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Besonders passend für Koch-Pâtissier oder fach-kundige Damen. Anfragen unter Chiffre B. I. 2823 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins**  
sind gebeten, bei Deckung ihres Bedarfs die **INZERENTEN** der „Schweizer Hotel-Revue“ zu berücksichtigen und sich bei allen Anfragen und Bestellungen auf das Vereinsorgan zu beziehen



**Asperges du Valais**  
10 kg 23 Fr.— 5 kg 12 Fr. franco.  
Folley Jos., Saxonn. 2785

**Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!**  
**Rohrmöbel**  
Pedagogisch in naturweiser oder jede Nuance gefärbt; wetter-feste Garten- und Terrassenmöbel „Jedia“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc. 150

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

**AUTOFRIGORAG**  
Zürich  
Elektrisch betriebene Kältemaschinen  
**AUTOFRIGOR**  
Autofrigorkühlanlage im Hotel Schweizerhof Luzern.  
besonders geeignet für:  
**Hotels und Restaurants**

**Geb. Dame**  
34 J., mit 15jähr. kaufm. prakt. Erfahrungen im In- u. Auslande, sucht als erste Mitarbeiterin und rechte Hand der Geschäftsführung Wirkungskreis u. Vertrauensstellung

im Milieu eines nur erstklass. Unternehmens und vornehm. Geschäftssystems. 2822  
Grete Unruh, Hotel Messner Baden-Baden

**Für Hotels**  
Occasion  
Automobil 17/40 P.S.  
geschlossen (Limusine), 6plätz., gute Marke, modern karossiert, 4 verstellbare Fenster, durch-revid., neu lackiert, m. elektr. Licht, Gepäckträger etc. für Hotel- oder Taximeterzwicke best. geeignet, wird zu 5000 Fr. abzugeben, Val. Schrott, vorm. Victor Koller, Kreuzlingen, Tel. 202. P. 1968 G 5152

**Zu verkaufen**  
ein gute Existenz bietendes Geschäft, geeignet für Dame, die in den Hotel-verhältnissen bewandert ist und Menschenkenntnis besitzt. Notizes Kapital Fr. 15,000.— Offerten nur von Selbstkäufern unter Chiffre A. 3746 an die Annoncen-Expedition J. Pfänder, Zürich. 28105

**SFORZATO**  
ERHARD GREDIG DAVOS DORF

**Arnold Hirt**  
Tüscherz am Bierssee  
Weinbauer in Tüscherz am Bierssee  
Empfiehlt sich für Lieferung von prima **TWANNER WEIN**  
offen und in Flaschen. — Autotransport  
Telephon 12.48

**B. Huber, Wäscherei-Maschinen Kreuzlingen**  
liefert Waschmaschinen, Wäschereisnellen, Glättmaschinen, Mangeln, für Gross- und Kleinbetrieb mit Gas-, Dampf- und elektr. Heizung, Hand- und Kraftbetrieb, in modernster Ausführung, bei billigen Fr. 1495 G. Preis. Prima Referenzen. 5111

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du jury

**Directrice**  
geschäftsführl. sprachenkund. die schon grössere Betriebe selbständig geleitet, sucht leitenden Posten ab Herbst 1924. Offerten unter S. X. 2785 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Der Frühling**  
ist die beste Zeit zur Auffrischung des Blutes. Das Bewährteste hierfür ist **BIOMALZ**

**SCHWABEN, RUSSEN**  
vermischen Sie sicher mit dem **KAFER-LISOR**  
KL. PORTION FR. 2.— GR. PORTION FR. 3.—  
3 GR. PORTIONEN FR. 11.—  
KLEINER KÜCHENSCHNITZ  
„LISOR“ (CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSHORN)

**Schweizer Hotelier-Verein**  
Zentralbureau  
Vorrätige Hotel-Geschäfts-bücher:  
**Receptenbücher** (Hotel-journal, Main courante)  
**Rekapitulationsbücher**  
**Kassabücher**  
**Memoriale**  
**Hauptbücher**  
**Bilanzbücher**  
**Konto-Korrentbücher**  
**Unkostenbücher**  
**Journal-Hauptbücher**  
**Gästebücher** (für kleinere Pensionsbetriebe)  
**Kellerkontrollen**  
**Fremdenbücher**  
**Bonbücher**  
**Mässige Preise!**  
Musterbogen gratis zur Einsicht.

**Erhard Gredig Davos Dorf**  
Sforzato



**Edm. Widmer, Zürich 1**

Telephon Hot. 2950 • Härtingstrasse 17

188a **Kaffee-Grossrösteri**

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.—
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.—
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik  
**WISKEMANN**  
ZÜRICH 8  
HOT. 2552  
Seefeldstrasse Nr. 222

**DIE RICHTIGE ADRESSE**

FÜR  
**Bestecke & Tafelgeräte**  
in Ia Versilberung

**Gebrauchs- & Luxusgegenstände**

**Wiederversilberung Reparaturen**

**Bedarfsartikel für Hotels**

Wir liefern Ihnen für Ihren Bedarf:  
**Seifen, Spezialseifen und Waschmittel**  
für die feinste wie die schmutzige Wäsche.

**Reinigungsmittel**

für Silber, Nickel, Kupfer, Marmor, Email etc.

**Fleckenmittel**

für Rost, Tinte, Wein, Cacao, Obst und andere Flecken.

**Fussbodenpräparate**

Bodenwische fest und flüssig, Öle, Lack etc.

**Desinfektionsmittel**

für Zimmer, Säle und Aborte.

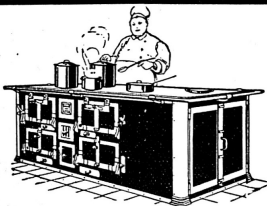
**Seifenspender**

für feste und flüssige Seifen (Patent).

Höchste Auszeichnungen und prima Referenzen. Wir garantieren für Ia. Qualität zu vorteilhaftem Preise und empfehlen uns Ihnen bestens

**KELLER & CIE.**

Chemische Fabrik Stalden i. E.  
Fabrikgründung 1906



**KOCHHERDE**

jeder Grösse für **Hotels, Restaurants und Private** mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen  
**Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th.**  
Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

**Feine Veltliner-Weine**  
J. Wieland-Passet, Thusingen

**Hotels, Restaurants**

In jeder Hinsicht vorteilhaft kaufen Sie Ihren sämtlichen Bedarf bei uns. Auf Wunsch senden wir unseren Hotelkatalog. Vergleichen Sie die Qualitäten und Preise.

**KAISER & CO, Papiere, BERN**

Probieren Sie doch

**Cirio-Tomaten!**

**Aufsehen**

erregt die Erfindung dass man mittelst unserem interessanten und leichtfasslichen brieflichen Fernunterricht

**Englisch in 30 Stunden**

geläufig sprechen lernt.

Unsere ausgebildeten Schüler sind die **lebende Reklame**

für die Verbreitung der „Rapid-Methode“.

Lesen Sie die folgenden Original-Anerkennungs-Schreiben, deren Hunderte vorhanden sind. — Solche Erfolge beweisen deutlich die

**Vorzüglichkeit der „Rapid-Methode“**

Niemand sollte daher zögern, die nützliche englische Sprache mittelst der „Rapid-Methode“

**schnell, leicht und gut zu erlernen!**

Geehrter Herr Direktor!  
Es freut mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre „Rapidmethode“ mich in allen Teilen befriedigt hat. Ich hatte wirklich Glück, Ihr Inserat zu lesen, denn Ihre Lektionen sind so eigenartig schön, dass man mit grosser Lust lernt. Der Inhalt ist sehr interessant und bezieht sich auf das rein Alltägliche; jede unnütze und abstruse Tändelei ist ferngehalten. Ich kann Ihre „Rapidmethode“ allen warmstens empfehlen. Ich kann Ihnen überhaupt für Ihre Mühe nicht genug danken, insbesondere darum, weil ich sah und fühlte, dass es Ihnen wirklich ernst ist, dass man die englische Sprache mit Erfolge lernt.  
Es krüss Sie freundlichst! E. B. in Näfels.

Sehr geehrter Herr Direktor!  
Zu meinem grossen Vergnügen kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit Ihrer wirklich leichtfasslichen und sehr lehrreichen Methode in allen Teilen sehr zufrieden bin. In kurzer Zeit habe ich geläufig sprechen gelernt und mich von Ihrer gründlichen und praktischen „Rapidmethode“ überzeugen können. Jedem ich Ihnen für Ihre Bemühungen bestens danke versichere ich Sie meiner vollkommenen Hochachtung!  
A. P. in Thalwil.

Geehrter Herr Direktor!  
Anlässlich der Beendigung der 30. Lektion Ihres Englisch-Sprachunterrichts „Rapid“ möchte ich Ihnen meine volle Befriedigung ausdrücken. Ihre Methode ist wirklich eine vorzügliche und eignet sich im besonderen Masse für den schriftlichen Fernunterricht. Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner Hochachtung!  
M. W. in Winterthur.

Geehrter Herr Direktor!  
In der Einlage übermache ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefälligen Korrektur. Dieser Kurs war einer meiner erfolgreichsten. Ich lese heute ohne Schwierigkeit jede englische Zeitung. Diese Methode möchte ich jeder vorwärtsstrebenden Person aufs wärmste empfehlen. Ich besitze auch die Sprachmethoden Schliemann und Mermer, die ich nach kurzem Studium wieder auf der Seite liess, da ich mir sagen musste, dass dieselben viel zu schwerfällig aufgebaut sind. An mir wird es nicht fehlen, einer Person, die die englische Sprache lernen möchte. Ihre „Rapidmethode“ als einzige auf richtiger Basis aufgeteilt zu empfehlen, indessen gemächtem Sie meine aufrichtigen Grösse  
Ihr Schüler O. S. in Siraach.

Sehr geehrter Herr Direktor!  
Nun ist unser Kurs beendigt und ich kann Ihre „Rapidmethode“ als eine vorzügliche bezeichnen. Man lernt leicht und schnell und das Beste dabei ist, dass der Schüler mit grossem Vergnügen lernt. Man ist erstauzt zu sehen, wie man schnellen Fortschritt macht. Ich kann Ihre „Rapidmethode“ nur jedermann empfehlen, denn ich bin sicher, dass es keiner breiten wird, sich von Ihnen in der englischen Sprache ausbilden zu lassen.  
Nochmals herzlichsten Dank! M. C. in Oberhofen.

Sehr geehrter Herr Direktor!  
Hiermit sende Ihnen die letzten Aufgaben und kann Ihnen mitteilen, dass ich mit Ihrer „Rapidmethode“ zur Erlernung der englischen Sprache sehr zufrieden bin. Ich bin von dem Erfolg geradezu überrascht und werde Sie weiter empfehlen, wo ich kann.  
Hochachtung O. S. in Wald.

Interessenten erhalten die vollen Namen obler Briefschreiber

**Garantie für Lernerfolg!**

Wir garantieren, dass jeder Schüler bei etwas Fleiss nach Absolvierung des Lehrkurses von 30 Stunden **englisch sprechen, lesen und schreiben** können wird. Falls dies nicht erreicht wird, verpflichten wir uns, den Schüler unentgeltlich weiter zu unterrichten, bis derselbe ganz zufrieden ist.

Die **Direktion der Spezialschule für Englisch „Rapid“**  
Luzern 80

Man verlange Prospekt gegen Rückporto von der „Rapid Schule für Englisch“ in Luzern 80.

**Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)**



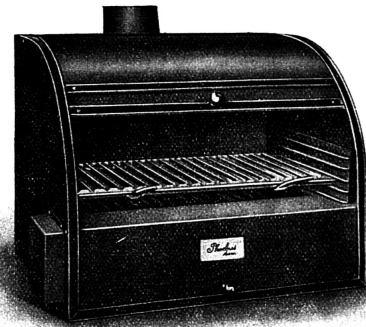
Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton).  
VORLAGEN UND LAUFER: Jute Tapestry, Velours, Bouclé, Tournal. **MATTEN UND SPIEL-DECKEN:** Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat. Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen recht bedienen.

**A.-G. Kummler & Matter, Aarau**  
Fabrik elektr. Heiz- und Koch-Apparate

Elektr. Kochherde, Grills, Salamander mit sofort glühendem Heizkörper, augenblicklich betriebsfertig. Kockkessel, Boiler etc. Prospekte gratis.



Für **Steuer-Beratungen**

wende man sich an die Vertrauensstelle des Wirt-Verbandes Luzern  
**Treuhand-Aktien Gesellschaft Aarau u. Luzern**

**Herr Karl Zeltner**  
Mosstrasse 17  
Luzern

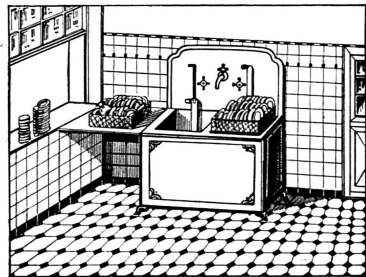
Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„**ESWA**“  
jetzt Dreikönigstr. 10 **ZÜRICH**  
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe  
Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in Ia. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei wie z. B. Seifen in Stücken, Spänen und Schuppen, Schmierseifen u. Spezialseifen, Soda, Sauerstoffbleich- und Fleckenreinigungsmittel **ENKA** und andere Fleckenentfernungsmittel, Stärken, Glanzborax, div. Waschblau und Vorhangereime etc.

**Essgeschirr-Spülmaschinen „Primus“**

(zum Patent angemeldet) von der Firma **Reist & Ryman, in Suhr b. Aarau**  
sind die besten, einfachsten u. billigsten der Gegenwart



„**PRIMUS**“ wäscht, spült, trocknet jedes Essgeschirr wie Teller, Tassen, Platten, Bestecke etc. aus Glas, Porzellan oder Silber in wenigen Minuten ohne dass Sie nur einmal die Hand ins Wasser tauchen müssen. — „**PRIMUS**“ kann in jeder Küche montiert werden. Einrichtung nach Wunsch für Gas-, Dampf-, Holz-, Kohlen- oder elektr. Feuerung. — „**PRIMUS**“ ist kinderleicht zu bedienen und wird Ihnen in kurzer Zeit unentbehrlich sein. Preise konkurrenzlos billig. — Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst. 114

## Avis aux Sociétaires

### Fête nationale 1924.

Nous apprenons qu'ici et là on fait maintenant déjà des tentatives pour s'assurer le concours des hôteliers et des maîtres de pensions, à l'occasion de la Fête du 1er août, en faveur d'œuvres en soi tout à fait dignes d'intérêt et d'utilité publique. C'est pourquoi, dès aujourd'hui, nous adressons aux membres de notre Société, comme aux Sociétés de développement et aux autres organisations des stations climatiques et balnéaires, la prière instante de réserver le jour de la Fête nationale de l'année 1924 exclusivement à la belle manifestation préparée par le Comité de la Fête du 1er août, manifestation dont le but touche de très près à l'hôtellerie et au tourisme. Nous voulons parler de la collecte en faveur des Suisses nécessiteux à l'étranger et du renforcement des institutions d'assistance dans les colonies suisses.

De nouveau l'hôtellerie suisse, avec les sociétés de développement et les sociétés de cures, se dévouera tout particulièrement à la vente des insignes de la Fête nationale. Elle contribuera ainsi à encourager dans leur félicité bienfaisante ceux de nos compatriotes qui, à l'étranger, appuient les efforts moraux, intellectuels et économiques accomplis ans la mère-patrie et à faire de ces citoyens des artisans toujours meilleurs de notre propagande à l'extérieur.

### Le travail de nuit dans les boulangeries.

Au cours de la Conférence internationale du travail qui doit avoir lieu prochainement à Genève, on discutera, entre autres questions, celle de la restriction du travail de nuit dans les boulangeries. Il s'agit de retarder, le matin, le commencement du travail. Cette affaire intéresse évidemment l'hôtellerie, gros client des boulangers et des confiseurs, et elle demande à être étudiée sérieusement par nos sections, autant que possible en commun avec celles de la Société suisse des Cafetiers et celles de la Société suisse des maîtres boulangers et confiseurs. La réglementation envisagée devant avoir une forte répercussion sur l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration, nous prions nos sections et nos membres individuels de faire connaître au plus tôt, à la Direction de notre Bureau central, leur opinion à cet égard. Nous ne pouvons pas tolérer que la Suisse, encore une fois, se laisse lier par une décision éventuelle de la Conférence internationale, pendant que les pays concurrents, comme nous en avons des exemples trop frappants, ignorent purement et simplement les dispositions prises. En conséquence, que l'on délibère sans retard sur cette importante question et que l'on communique aussitôt au Bureau central le résultat des discussions.

## Nouvelles de la Société

### Rapport annuel.

Nous avons l'honneur d'informer nos Sociétaires que nous leur avons expédié ces jours derniers le Rapport annuel de gestion de la S. S. H. pour l'exercice 1923. Ils reçoivent en même temps le nouveau contrat conclu entre la S. S. H. d'une part et les sociétés d'assurance « Winterthur », « Zurich » et « La Suisse » (Lausanne), ainsi que des explications y relatives des organes directeurs de notre association. Nous recommandons ces trois publications à la lecture attentive de nos Sociétaires.

### Mise au point.

Plusieurs journaux ont publié ces jours derniers une information de l'agence Respublica ayant trait à l'attitude de la S. S. H. dans la question d'un contrat collectif de travail pour l'industrie hôtelière, ainsi qu'à l'élection d'un nouveau président central. Afin de prévenir des malentendus éventuels, nous déclarons ici expressément que les personnalités ou les organes dirigeants de la Société suisse des Hôteliers n'ont absolument rien à voir avec cette information. L'Assemblée des délégués étant souveraine dans chacune de ses décisions, toutes les suppositions concernant l'élection présidentielle sont complètement vaines; et si du reste prématuré de s'occuper maintenant déjà de trouver un successeur au président central à être à Spiez.

## Salut à nos Confédérés!

A nos chers compatriotes à l'étranger et à leurs amis de Suisse qui, le 19 mai, à l'occasion de la Foire d'échantillons, se réuniront dans les murs de Bâle pour délibérer sur d'importantes questions d'ordre politique, social et économique, nous souhaitons nous aussi la plus

### Cordiale bienvenue!

Puisse ces délibérations préparer d'excellents résultats pratiques, avantageux à la fois à nos colonies suisses et à la mère-patrie! — Puisse-elles surtout renforcer l'idée de la nécessité de l'assistance réciproque des Suisses restés dans leur pays et des Suisses établis à l'étranger! — Puisse nos compatriotes venus des quatre coins du monde passer à Bâle et dans leur patrie pour quelque temps retrouvée des journées heureuses et reconfortantes!

Nous rappelons encore une fois la VIIIe Journée des Suisses à l'étranger, qui aura lieu à Bâle lundi prochain 19 mai, à la bienveillante attention de l'hôtellerie suisse. L'importance des questions portées à l'ordre du jour de cette belle manifestation patriotique justifie pleinement une forte participation des milieux hôteliers, comme des autres milieux intéressés au développement des bonnes relations avec nos colonies suisses à l'étranger. La journée du 19 mai nous fournit une précieuse occasion de resserrer les anciens contacts et d'en créer de nouveaux. Nos compatriotes à l'étranger nous ont déjà rendu d'éminents services dans le domaine de la propagande touristique; sachons leur en témoigner notre vive gratitude et mériter la continuation de cette fructueuse activité!

## Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Réunion du Comité exécutif à Bruxelles.

(Procès-verbal officiel)

Ainsi qu'il avait été décidé dans l'Assemblée générale à New-York, le Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie s'est réuni à Bruxelles dans les journées des 27, 28 et 29 mars.

La Fédération nationale de l'industrie hôtelière de Belgique et l'Union syndicale des hôteliers, restaurateurs et limonadiers de Bruxelles avaient préparé, à cette occasion, une réception cordiale.

Le jeudi 27 mars, les délégués des différents nations arrivèrent à Bruxelles, où le Comité de réception avait préparé leur logement dans les hôtels de la capitale de la Belgique.

Les délégations suisse, française et américaine descendirent à l'Hôtel Métropole, place Brouckère; les délégations italienne et hollandaise au Grand Hôtel, boulevard Anspach; la délégation espagnole au Palace, place Rogier.

Une première réunion de prise de contact eut lieu dans la soirée du 27 mars, dans les salons du Palace Hôtel.

Les séances du 28 mars. La journée du vendredi 28 mars fut entièrement occupée par les deux séances du Comité qui eurent lieu dans les salons du Palace.

Séance du matin. Le Comité exécutif de l'A. I. H. consacra entièrement la séance de la matinée du 28 mars à l'examen de la situation de l'A. I. H. elle-même, aux règles et méthodes à suivre pour lui permettre de tenir à l'avenir le grand rôle qui lui est réservé.

Assistaient à la séance du matin: MM. Barrier, président de l'A. I. H. (France), Moyaerts, secrétaire général (Belgique), Anagnoli, vice-président (Belgique), J. Montllor, vice-président (Espagne), Masprone, vice-président (Italie), Dr Seiler (Suisse), Bullicaz (Suisse), Pirani (Italie), E.-P. Hottelier (Amérique), T.-J. Teilsma (Hollande), Ménabréa, secrétaire général adjoint (France).

Stéaient excusés par lettre particulière: MM. Henry-L. Clark, vice-président (Angleterre), J.-P. Adulf (Angleterre), Lequime, trésorier (France), Van Sligt, vice-président (Hollande), Jorgensen, vice-président (Danemark), Andersen (Danemark), Steinwall, vice-président (Suède), et la Société des hôteliers de la République tchécoslovaque.

Examen de la situation financière de l'Alliance internationale de l'hôtellerie. Le Comité examina d'abord les quelques faits ayant marqué la vie de l'Alliance internationale de l'hôtellerie depuis les réunions de New-York: renouvellement de la liaison avec le Japon, renvoi des documents perdus dans la catastrophe de Tokio; envoi de renseignements à la Société hôtelière de Norvège en vue de la demande d'adhésion de ce pays; et enfin compte-rendu des démarches poursuivies à Paris et à Bruxelles, soit avec M. Van der Syp, président de la Fédération internationale des agences de voyages, soit avec M. Junof, secrétaire général de cette Fédération.

Le Secrétaire général adjoint fait connaître au Comité la situation financière de l'Alliance internationale de l'hôtellerie. Cette situation se présente de la façon suivante:

1. Recettes de l'A. I. H. depuis sa constitution: 26.696 fr. 80.

Cette somme a pour origine les cotisations payées dans les années 21, 22 et 23 par les nations adhérentes à l'A. I. H., soit:

(Francs franç.)	1921	1922	1923	Totaux:
Suède	500.	500.	500.	1.500.
Amérique	1996.80	2000.	—	3.996.80
Belgique	800.	800.	800.	2.400.
Italie	—	2000.	—	2.000.
Suisse	2000.	2000.	2000.	6.000.
Japon	500.	500.	500.	1.500.
France	2000.	2000.	2000.	6.000.
Espagne	—	500.	—	500.
Hollande	—	1300.	—	1.300.
Danemark	500.	500.	500.	1.500.
Total				26.696.80

2. Dépenses de l'A. I. H. depuis sa constitution: 10.350 fr. 05.

I. Impression des statuts 190.—  
Enregistrement des statuts 158.55  
Timbres 52.—

Têtes de lettres et enveloppes, clichés et divers 230.—  
Frais pour colis abandonnés (numéro spécial du congrès de Monaco) 68.75  
Pouvoir et impôt sur compte 7.20

II. Colis postaux et dépêches 91.65  
Dépêche Revue Suisse 6.70

Secrétaire-dactylo-comptable:  
1921 (7 mois à 30 fr.) 210.—  
1922 (12 mois à 50 fr.) 600.—  
1923 (5 mois à 50 fr.) 250.—  
1924 (7 mois à 75 fr.) 525.—  
1924 (3 mois à 75 fr.) 225.—

Frais de correspondance, imprimés et divers pour le Congrès de New-York 600.—  
1 Dépêche Tokio 200.40  
1 Dépêche New-York 54.80

III. Participation aux frais de voyage de M. Moyaerts à New-York 5.000.—

Dépenses à New-York et à l'occasion des séances par le bureau de l'A. I. H. 1.800.—  
Divers frais de camionnage et d'imprimerie 80.—

Total des dépenses: 10.350,05

D'autre part, au cours du voyage de New-York, une collecte avait été faite dans le but de garantir les divers frais éventuels du secrétariat de l'A. I. H. Le total des sommes ainsi perçues se décomposait de la façon suivante:

Belgique, 1500 francs; Hollande, 24 dollars 30.—; Suède, 16 dollars 20.—; Espagne, 8 dollars 10.—; Danemark, 1050 francs; Portugal, 32 dollars 40.—; Suisse, 1950.— francs; Angleterre, 115 dollars et 24 livres; Italie, 170 dollars; Tchécoslovaquie, 100 dollars; France, 2300 francs.

Sur les sommes ainsi obtenues, il fut dépensé au cours du voyage en Amérique 1213 fr. et 215 dollars 79. Il restait donc disponible: 5587 francs, 250 dollars 21 et 24 livres. Ce solde fut changé au Crédit commercial de France par les soins du secrétaire général adjoint, au cours de 81,90 pour la livre et 18,71½ pour le dollar. Le résultat de cette opération fut une somme de 12.235 fr. 25. Conformément aux décisions prises par le bureau, un montant global de 3650 fr. fut soustrait de cette somme dans le but:

1. D'offrir à M. E.-P. Hottelier, au nom du Comité de l'A. I. H., un bronze commémoratif pour sa participation dans l'organisation du voyage en Amérique;

2. D'indemniser M. Ménabréa, secrétaire-général adjoint, du travail particulier que lui avait donné la préparation des séances et du voyage de New-York;

3. D'indemniser les secrétaires-dactylographes de la Chambre nationale de l'hôtellerie française du travail supplémentaire que leur avait également occasionné la préparation du Congrès.

Ces déductions faites, il restait donc comme solde des cotisations versées en Amérique par les différentes délégations européennes une somme de 8595 fr. 25, somme qui a été portée au Crédit de l'A. I. H. Le disponible était donc, à la date du 15 mars:

26.696.80 fr. — 10.350.05 fr. = 16.346.75 fr.  
16.346.75 fr. + 8.595.25 fr. = 24.942.— fr.

Situation morale et réorganisation de l'A. I. H. A la suite de l'exposé de la situation financière, le Comité discuta les conditions de travail et de progrès de l'A. I. H. Après un échange de vues entre MM. Dr Seiler, Moyaerts, Masprone, Montllor, Bullicaz et Barrier, il fut décidé que, sans modification aux statuts et en laissant à chacune des nations adhérentes le soin de procéder comme elle l'entendrait à la répartition de ces charges, les diverses contributions nationales au budget de l'A. I. H. devraient être sensiblement augmentées. Le Comité nomme, pour l'étude de la solution de cette question, une Commission spéciale composée de MM. Dr Seiler, Masprone et E.-P. Hottelier.

Sur proposition de M. Moyaerts et afin d'expliquer aux différents groupes nationaux l'intérêt réel que présentent pour leurs adhérents les travaux de l'A. I. H., et par conséquent l'utilité d'une augmentation de cotisation, le Comité décide de faire envoyer dans chacune des nations adhérentes les notes explicatives fournies par le secrétaire général adjoint sur les travaux de l'A. I. H. et son programme à venir.

Le Bureau central de l'A. I. H. Sur proposition de M. Masprone et après délibération générale, le Comité décide également qu'il y a lieu, pour la bonne marche de l'A. I. H., d'organiser un Bureau central, composé du président de l'A. I. H., du secrétaire général, du trésorier, du secrétaire général adjoint et de trois secrétaires de groupes hôteliers nationaux désignés par le Comité et qui sont, sur ratification à intervenir des intéressés, MM. Kurer, Pirani et Davidson.

Le Bureau central aura comme fonction de réaliser les décisions prises par le Comité exécutif, de lui préparer ses séances et ordres du jour et de répartir les différentes questions à l'étude entre les divers groupes hôteliers nationaux.

M. Bullicaz fait connaître, à ce sujet, que le Bureau central de la Société suisse des Hôteliers est dès maintenant disposé à prendre à son compte l'étude de la question que le Comité lui désignera. — Il ajoute qu'en ce qui concerne le Bureau d'échange de personnel de nation à nation, la Société suisse des Hôteliers consentirait à mettre à la disposition de l'A. I. H. le bureau d'échanges déjà installé par elle à Berne, sous le nom d'Hôtel-Bureau.

M. Masprone estime que la proposition de la Société suisse des Hôteliers est des plus intéressantes; il pense que le Bureau international d'échange de personnel devant fonctionner dans l'intérêt des différents personnels nationaux représentés, devrait par conséquent être placé sous le contrôle d'une Commission internationale émanant de l'A. I. H.

M. Bullicaz déclare que la collaboration et le contrôle de cette Commission internationale pourraient être, en effet, une des conditions de bonne marche du Bureau international de placement. (à suivre.)

## Marchands ambulants et déballages dans les hôtels.

Les « déballages », les ventes organisées par les marchands ambulants sont une espèce de colportage. Etant donnée l'importance prise dans chaque localité par le commerce sédentaire, cette façon de placer des marchandises est devenue surannée. Les frais de déplacement renchérissent nécessairement les prix de vente. Enfin les pertes subies par le commerce local diminuent ses capacités fiscales et ce déchet n'est pas compensé pour les caisses publiques par les patentes et taxes payées par le commerce ambulant.

Aussi ne faut-il pas trop s'étonner si de tous côtés on crée à ce genre de commerce des difficultés qui finiront par rendre l'exercice déficitaire. D'une part, les autorités augmentent les tarifs des patentes, taxes et émoluments; de l'autre, le commerce sédentaire organisé réagit vigoureusement contre cette concurrence.

On a constaté depuis quelque temps déjà que, fin de s'épargner des frais et pour mieux attirer le public, les marchands ambulants s'efforcent de plus en plus de s'installer, pour effectuer leur affaires, dans des locaux d'hôtels ou de restaurants. C'est là un fait nouveau avec lequel il faut désormais compter.





de commerce hollandaise à Francfort, représentant l'Union hollandaise de tourisme à La Haye, a adressé la lettre suivante au ministre des finances du Reich :

«Après avoir lu aujourd'hui l'information de presse relative à la restriction du tourisme allemand à l'étranger, nous vous avons adressé ce télégramme :

« Nous considérons les difficultés suscitées aux voyageurs d'Allemands en Hollande comme présentant de graves inconvénients aux points de vue économique et moral et vous prions instamment de ne pas créer d'empêchements à la circulation des voyageurs d'Allemands en Hollande. »

« Ce télégramme était motivé par les sérieuses inquiétudes que nous inspirent toutes les mesures destinées à gêner les voyages d'Allemands à l'étranger et surtout en Hollande. »

« Au point de vue économique, nous voyons un énorme danger dans le fait que chaque commerçant doit de nouveau fournir à l'Office des finances des indications détaillées sur ses voyages, ce qui rend impossible un prompt départ en cas d'affaire urgente et qui constitue encore un désavantage pour le commerce extérieur allemand, frappé déjà de toutes sortes de mesures restrictives. »

« Au point de vue moral, nous craignons que les relations péniblement engagées entre les deux pays ne soient sérieusement froissées. N'oubliez pas au surplus combien de milliers de florins ont été recueillis, en faveur d'œuvres charitables allemandes, par des ressortissants allemands, dans les milieux de leurs amis hollandais, à l'occasion de voyages dans les Pays-Bas. »

D'autre part des protestations ont été formulées contre l'ordonnance par un grand nombre de groupements économiques et d'associations qui, en Allemagne même, sont intéressés au trafic international. Tel est le cas par exemple pour la Chambre d'industrie et de commerce de Berlin qui, dans l'intérêt de tout le monde des affaires allemand, considère comme hautement désirable l'abrogation ou au moins une modification importante de l'ordonnance en question. De ce côté-là également, on peut compter sur un appui efficace dans les efforts entrepris pour adoucir des dispositions très regrettables au point de vue international comme au point de vue interne allemand.

### Société de Développement de Bex-les-Bains.

La Société de Développement de Bex-les-Bains a eu son assemblée générale le lundi 5 mai, sous la présidence de M. Nicod. Vingt-trois membres y participaient. Après la lecture du procès-verbal de la dernière assemblée générale, le président donne connaissance d'une lettre de démission de M. P. Kehler, hôteleur. Le rapport de gestion donne lieu à quelques critiques de la part de M. le Dr Chollet, membre du comité, qui se plaint que l'on n'ait pas donné suite à certaines décisions prises l'an dernier et déjà à l'assemblée générale de l'année précédente. Après explications données par le président et le secrétaire, l'assemblée, selon le rite traditionnel, donne décharge au comité avec les remerciements d'usage.

Un débat fort intéressant s'engage ensuite à propos de la lutte contre les moustiques. Les résultats concluants obtenus par les pétrolages répétés ont retenu la bienveillante attention des autorités municipales de Bex. L'année dernière, il n'y avait presque plus de moustiques à Bex et l'on a l'impression très nette qu'on arrivera à les éliminer complètement. Aussi l'assemblée apprend-elle avec plaisir que la commune classera dorénavant cette mesure d'hygiène dans les services municipaux.

Un incident se produit en ce moment, provoqué par l'interprétation du point suivant de l'ordre du jour : « Discussion des intérêts et du champ d'activité de la Société; budget ». Des membres de l'assemblée réclament une discussion séparée sur l'activité de la Société. Le président au contraire déclare que cette discussion n'est autre que celle des divers postes du budget. Il résulte de cette divergence d'opinions un échange de propos manquant quelque peu de courtoisie. Finalement, l'assemblée passe au point suivant de l'ordre du jour sans que la discussion demandée ait pu avoir lieu. Notre correspondant considère cette manière d'agir comme regrettable, car, dit-il, une forte proportion des membres de la Société, parmi lesquels des hôteliers et des médecins, désiraient présenter un plan d'activité « qui devait certainement firer le char du Développement de l'ornière dans laquelle il s'embarque depuis nombre d'années ».

Après l'assemblée, une scission fut envisagée; elle est aujourd'hui un fait accompli.

### Le pain sec.

« Pro Lemano » a publié dernièrement cette jolie boutade :

J'aime beaucoup le pain, mais je n'aime pas le pain sec, surtout dans les hôtels et restaurants. Et je suis sûr de rencontrer une foule de voyageurs qui feront la même déclaration prosaïque. On ne peut pourtant pas toujours faire de la philosophie ou de la musique!

Parfaitement, je n'aime pas le pain sec. Prière aux maîtres de pension de prendre note. Alors, comme je ne veux pas manger du pain sec, même s'il n'est sec que d'un côté, je le lâte avant de me servir. Ce n'est peut-être pas très élégant. Mais c'est vite fait, une pression du pouce ou de l'index et me voilà renseigné, je laisse le morceau résistant et je prends celui qui est dessous. Il m'est arrivé d'être volé et de trouver également sec le morceau de dessous. Alors, c'est grave et je me venge sur le personnel :

- Garçon?
- Voilà M'sieur.
- De quand date votre pain?
- Pourquoi, M'sieur?
- Il est sec comme du bois.
- C'est pas possible, il était encore tiède ce matin.
- Voulez-vous toucher là...
- C'est seulement le premier morceau.
- Voulez-vous toucher encore celui-ci...
- C'est un hasard malheureux.

Evidemment, c'est toujours les clients qui ont tort. Des pénibles! N'empêche que, pour le restaurateur, c'est un client perdu. Je n'y remets plus les pieds. Si chacun faisait comme moi, il n'y

aurait plus de pain sec pour les clients, l'hôteleur le mangerait lui-même. Le pain sec, le régime sec c'est pour les autres, ce n'est pas pour nous. BILBAO.

### Sociétés diverses

**Club Alpin.** — La fête des sections romandes aura lieu les 14 et 15 juin à Chesières. Elle est organisée par la section des Diablerets. — Une assemblée des délégués précédera le soir du samedi, au Grand Hôtel du Chamossaire. L'ascension facultative du Chamossaire est prévue pour dimanche matin et un culte et une collation auront lieu ensuite aux abords du lac des Chavonnens.

**Syndicat d'initiative de Bex-les-Bains.** Nous apprenons qu'à la suite d'une scission qui s'est produite après l'assemblée générale de la Société de Développement de Bex, le 5 mai, il vient de se créer dans cette localité, sous le nom de « Syndicat d'initiative de Bex-les-Bains », une nouvelle société ayant pour but le développement de l'industrie hôtelière de la région. La présidence du Syndicat d'initiative a été confiée à M. le Docteur R. F. Chollet.

La Société suisse pour la protection de la nature a tenu dernièrement sa séance générale à Berne, sous la présidence de M. Adolphe Naudig, de Coire. Les comptes annuels au 31 décembre 1923 soldent par un excédent de recettes de 6618 fr. Le capital social a augmenté de 267,000 à 285,000 fr.; en outre, la Société a hérité d'une somme de 100,000 francs, legs assujéti à des conditions spéciales. La Société compte 29,000 membres. L'assemblée a entendu des conférences avec projections lumineuses de MM. Bühlmann et E. Bächler, de St-Gall.

### Informations économiques

**Dans le vignoble.** La nuit du 9 au 10 mai a été néfaste aux cultures de la plaine du Rhône, qui ont eu à souffrir d'une forte gelée blanche. Dans la région de Villeneuve, le ralentissement de la végétation est préjudiciable à la vigne, où se manifestent par-ci par-là des attaques de court-noué. Dans la contrée de Rolle également, la « sortie » n'apparaît pas brillante au vignoble; le court-noué est assez fréquent et les grappes ne sont pas nombreuses. Le 10 mai, la grêle a fait des dégâts dans les vignes de Luins, Vinzel, Bursins, Allaman, Ettoy et surtout à Perroy.

### Nouvelles diverses

**Nos émigrants.** Le nombre des émigrants suisses pour les pays d'outre-mer s'est élevé en 1923 à 8006. Parmi eux se trouvaient 306 employés d'hôtel.

**Foire d'échantillons à Riga.** L'Office suisse du tourisme participera à la décoration du pavillon ou du stand suisse à la prochaine foire d'échantillons de Riga, comme il le fait à l'occasion de toutes les foires étrangères, d'entente avec l'Office central des expositions, à Zurich.

**Fatleuse distinction.** — Nous apprenons que M. Louis Guhl, fils de M. Robert Guhl, de Montreux, jusqu'ici secrétaire au Shepperd's Hôtel du Caire, vient d'être appelé au poste important de chef des bureaux et des caisses de la compagnie des Hôtels Shepperd's.

**Hôteliers suisses à l'étranger.** Nous apprenons que M. Jacques Ritter-Tendry, jusqu'au printemps 1923 à l'Hôtel-de-Ville à Florence, a pris, le 1er mai, la direction générale de l'Hôtel Savoia, S. A., également à Florence. M. Ritter, auquel nous adressons nos meilleurs vœux, est membre de la Société suisse des Hôteliers.

**Subsidié à l'hôtellerie.** La commission du Conseil national chargée de la question s'est prononcée à l'unanimité en faveur de la proposition du Conseil fédéral visant l'octroi d'une subvention de 3 millions de francs à la Société fiduciaire de l'hôtellerie. Cet objet viendra probablement en discussion devant les Chambres fédérales dès la session de juin prochain.

**† Jules-Albert Vogel.** La « Revue culinaire » annonce le décès, survenu le 22 avril, du chef du bureau de placement de Zurich de l'Union fraternelle des cuisiniers, M. Jules Vogel, âgé de 68 ans. La section de Zurich de l'U. F. C. déclare qu'elle perd en lui un ami et un conseiller infatigable et éprouvé, dont le talent d'organisation, la clairvoyance dans les choses économiques et le jugement sûr ont rendu de précieux services aussi bien aux hôteliers qu'aux membres de l'Union fraternelle.

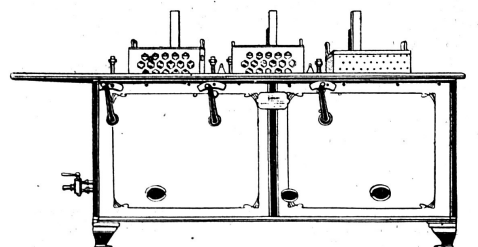
**La foule à Montreux.** On nous communique que 33 trains spéciaux, dont plusieurs à prix réduits, circuleront à l'occasion de la Fête des Narcisses, le 31 mai et le 1er juin prochains. La Compagnie de Navigation organise, de son côté, 2 bateaux spéciaux. En outre, 4 bateaux: « Evian », « Savoie », « Vevey » et « Italie » permettront à 2000 passagers de suivre la Fête vénitienne, le samedi soir. On pourra consulter l'horaire détaillé dans les gares. Indépendamment des Fêtes de nuit organisées, comme de coutume, au Kursaal et au Pavillon des Sports, il y aura bal public le samedi 31 mai, au soir, sur la Place de la Paix.

**Genève.** Statistique des personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Genève en avril 1924: Suisse 4048 personnes, France 1049, Grande-Bretagne 659, Allemagne 610, Etats-Unis 555, Italie 191, Hollande 168, Espagne 127, Russie 125, Tchécoslovaquie 98, Autriche 93, Japon 81, Suède 66, Belgique 62, Pologne 54, Grèce 39, Danemark 35, Afrique 31, Argentine 29, Canada 27, Hongrie 25, Yougoslavie 21, Luxembourg 20, Etats baltes 19, Roumanie 18, Norvège 17, Turquie 16, Brésil 15, Bolivie 11, Mexique 11, Pérou 11; autres Etats de l'Europe 15, de l'Amérique 18, de l'Asie 21; Australie 5. — Total, 8390 personnes, contre 7238 en avril 1923. Le progrès est donc sensible.

**S. Garbarsky, Zürich**  
Bahnhofstrasse 69a, Entresol  
**Wäschefabrik**  
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen  
Gegr. 1891 180 Gegr. 1891

Inseriert in der „Hotel-Revue“!

**Schweizer Mustermesse Basel**  
Stand 658 — Halle III



**Die neue „Simplon“-Maschine**  
entspricht Ihren Anforderungen auf:

- Höchste Leistungsfähigkeit
- Niedrige Anschaffungskosten
- Sparsamen Betrieb
- Ausserst solide Konstruktion und Einfache, leichte Handhabung.

Einwandfreie Reinigung allen Geschirr's garantiert.  
Verlangen Sie Prospekte und Einkäuferkarten von den  
**METALLURGISCHEN WERKEN A.-G. IN SUHR B. AARAU**

**Hoteliers!**  
Sie sparen viel Geld

wenn Sie die rindeenden Cement-, Asphalt-, Holzement-, Blech- und Glasziegel, Dachrinnen, Solbühnen, defekte Abortleitungen, Closets, Wandbecken u. feuchte Wände mit

**Diementalmasse**  
(Die Masse ist schwarz oder grau)

bestreichen. Der Pechlack Diemental ist das beste und billigste Rostschutzmittel, er widersteht leichten Säuren und Alkalien. — Bei Bestellung belieben man die Art der Reparatur anzugeben. Jede Sendung enthält genaue Gebrauchsanweisung. Viele Reparaturen können vom Hausbesitzer oder dessen Personal selbst ausgeführt werden, wo dies nicht der Fall ist, führt unterzeichnete Firma auf Wunsch durch ihr geschultes Personal die Reparaturen prompt aus. Bezugspreis: Fr. 4.— per Kg. franko. Ermässigung auf grösseren Quantitäten.

**Diethelm Beck**  
Fabrikation u. Handel Chem. Bautechnischer Produkte  
Basel, Erasimusplatz 6  
Telephon 6006 2795

**A vendre**  
Ensuite de la transformation de notre réseau, nous offrons à vendre aux meilleures conditions faites par l'acheteur:

- Une machine à vapeur HP Sulzer, 40 HP.
- 1 Dynamo Oerlikon 120/180 Volts, 139/208 ampères.
- 1 Batterie d'accumulateurs 69 Eléments Oerlikon 300 ampères.
- 1 Tableau de commande avec 4 ampères mètres 80 à 300 ampères.
- 2 Voltmètres 150 Volts.
- 1 Disjoncteur automatique.

Résistances, condensateurs etc.  
1 Dynamo 120 ampères.  
1 Dynamo 100 ampères.  
1 moteur 2 HP 115 Volts.  
A disposition des intéressés à notre Succursale de Corgémont.  
**Fabrique d'horlogerie de Fontainemelon.**

**FUCHS & CO.**  
**Molkerei Rorschach**  
liefert Ihnen feinste

**Tafel- u. Koch-Butter**  
(Postversand)



**E. KOCH ZÜRICH**  
Talstrasse 20.

**Klubessel**  
nur beim Spezialisten.  
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

**FÜR ENTRE-METS**  
Telephon Hottingen 3237

offerieren wir unsere best renommierten

**CORNETS, HUPPEN, RAHMKÖRBCHEIN WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER**

Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:  
**WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7**

**Diese Übelstände sind jetzt beseitigt**



**Solid Bequem**

Wer seinem Hotel sofort ein modernes, einladendes Aeusseres wiedergeben will, lässt an Stelle alter Brettlistorren und Fensterläden Hartmann's Roll-Jalousien anbringen. **Hartmann & Co., Biel.**

**Kirsch, Quetsch und Liqueure**  
Marke

verdanken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

**FGG**

Fricktal, Obstverwertungsgenossenschaft  
EIKEN (Aargau)



**Cinéma et tourisme.** Le bruit a couru dans certains milieux hôteliers que Douglas Fairbanks et Mary Pickford viendraient cet été dans une de nos grandes stations de montagne de la Suisse allemande. Il paraît qu'au contraire ils se rendront en Suède, au bord de la mer. — On a tourné dernièrement à Chillon les premières scènes d'un nouveau film intitulé "L'Étoile". — Le "Ciné-Journal Suisse", qui passe régulièrement sur les écrans parisiens, y a présenté récemment la Fête des Camélias à Locarno. — Les réalisateurs du film américain-suisse vont continuer cet été les prises de vues dans les lieux historiques de notre pays. — On dit que l'étoile Nazimova viendra se reposer cet été dans une des nos grandes stations de montagne.

**Société de Lavey-les-Bains.** On nous écrit: L'assemblée générale ordinaire annuelle de la Société de Lavey-les-Bains, réunie dernièrement à Bex, a approuvé le rapport du Conseil d'administration sur l'exercice 1923 et les comptes qui présentent un déficit de 23.382 fr. 60, portant à 55.715 fr. 70 à fin 1923 le solde passif de Profits et Pertes. Elle a élu membre du Conseil MM. Ch. Nicodet, hôtelier à Montreux, présenté par l'Etat de Vaud, Dr P.-M. Besse, médecin à Genève, et Dr H. Parodi, à Genève, et vérificateurs des comptes MM. Emile-Louis Champendal, chef du service des Secours publics au Département vaudois de l'Intérieur, à Lausanne; Ch. Domenjoz, employé au Comptoir d'Escompte à Lausanne, avec M. Ch. Paillard, banquier à Bex, comme suppléant. L'assemblée a ratifié un prêt hypothécaire en deuxième rang, consenti par les Secours publics, en raison des rapports étroits qui unissent l'Hôtel des Bains et les Bains de Lavey, dépendant des Hospices cantonaux, en vue de la liquidation du solde passif et du paiement de diverses améliorations jugées utiles pour remettre l'hôtel à la hauteur des exigences actuelles de la clientèle. Il est à remarquer que l'hôtel a toujours régulièrement payé les intérêts de sa dette hypothécaire et que, sauf ces deux dernières années, ses comptes ont laissé un solde actif. Des temps meilleurs semblent d'ailleurs s'annoncer.

**Fête des Narcisses à Montreux.** — Parmi les nombreuses manifestations prévues au programme des festivités de Montreux, la plus grandiose sera incontestablement la Fête des Narcisses, fixée au 31 mai et au 1er juin 1924, avec le concours des Ballets de l'Opéra de Vienne de Richard Strauss. Ceux-ci, au complet et accompagnés de leur corps de ballet d'enfants, sous la conduite de M. H. Kröllner, Maître de ballet, et du chef d'Orchestre J. Klein, de l'Opéra de Vienne, qui dirigera l'Orchestre symphonique de Berne, forcé de 65 musiciens, interpréteront entre autres — sur le théâtre de verdure spécialement aménagé à cet effet — des œuvres de Johann Strauss, un ballet en un acte, d'après les contes de C. H. Anderson, musique de Paul-Aug. von Kleinau, et première audition en suisse, François Couperin, ballet nouveau du Dr Richard Strauss. — Comme de coutume, un grand corso d'automobiles et d'équipages fleuris suivra la représentation,

que terminera la bataille de fleurs et de confettis. — Le soir, digne couronnement des manifestations artistiques de l'après-midi, une fête de nuit, avec illuminations, défilé d'embarcations, feux d'artifice, se déroulera sur le lac, dans le Golf de Montreux. — Les billets sont en vente au Secrétariat de la Fête des Narcisses, à Montreux, à l'Agence Perrin et Cie, Place St-François, à Lausanne et à l'Agence du "Figaro", Rue du Mont Blanc, à Genève. (O. S. T.)

### Trafic

**Brunig.** La route du Brunig est ouverte à la circulation automobile.

**Carles postales.** A partir du 15 mai, des carles postales pour la Suisse et l'étranger avec de nouvelles vignettes dessinées par M. Walter Reber, de Berne, seront mises en vente. Trois nouveaux timbres pour la poste aérienne, de 65 centimes, 75 centimes et 1 franc, d'après le projet de P.-E. Vibert, de Genève, seront également mis en vente.

**Affranchissements postaux.** Le "Recueil des lois fédérales" publie l'arrêté suivant du Conseil fédéral, en date du 29 avril 1924: «La taxe des carles postales à destination de l'étranger et la taxe minimum à percevoir sur les envois de la poste aux lettres insuffisamment affranchis en provenance de l'étranger sont abaissées de 25 à 20 centimes. Cette mesure entrera en vigueur le 15 mai 1924.»

**Sur la route du Simplon.** Les voyageurs du service automobile postal Brigue-Simplon-Iselle sont dispensés des formalités de passeport à la frontière italienne entre Gondo et Iselle, s'ils rentrent en Suisse dans le délai de 24 heures. Ils reçoivent à cet effet, avec le billet, une carte de légitimation qui doit être présentée aux autorisés des douanes italiennes. Pour un séjour de plus longue durée en Italie, il faudra observer les prescriptions normales concernant les passeports.

**Circulation automobile.** Le canton de Schwytz a aussi décidé d'autoriser la circulation des automobiles et motocycles les dimanches et jours fériés de cet été avec restrictions de vitesse (30 km. en campagne et 18 km. dans les agglomérations). Cette circulation est ainsi permise dans toute la Suisse les dimanches d'été, à l'exception des cantons de Glaris et d'Obwald. Glaris interdit cette circulation les dimanches du 1er mai au 30 septembre de 13 à 18 h. 30. Obwald l'interdit tous les dimanches de l'année de 13 à 18 h. 30. La circulation sur la route du Klausen est autorisée.

**Fausses monnaies.** Durant l'année 1923, la caisse d'Etat fédérale a fait déléguer pour 1245 fr. 20 de fausses monnaies. Le contingent le plus fort est fourni par les pièces frappées en argent, savoir 593 fr. en pièces de un franc aux millésimes de 1907 et 1909; 554 fr. en pièces de deux francs appartenant à la série de pièces

fausses trouvées en circulation il y a environ trois ans et portant les millésimes de 1914 et 1920. Les pièces fausses d'un franc proviennent presque exclusivement des envois privés expédiés en France, tandis que les pièces fausses de 2 francs ne se trouvent qu'en Suisse. L'enquête relative à cette dernière falsification, particulièrement dangereuse, n'a donné jusqu'ici aucun résultat palpable.

**Guichets postaux.** A dater du 5 mai 1924 les heures d'ouverture des guichets postaux dans les bureaux de 1re et de 2me classe, y compris leurs succursales, sont étendues en ce sens que les offices en question sont ouverts les jours ouvrables, dans la règle, de 7 h. 30 à 18 h. 45 pendant toute l'année avec une interruption à midi. Le samedi la fermeture des guichets est fixée à 17 heures comme par le passé. A ce propos, la Direction générale des postes exprime le vœu que les maisons de commerce ne conçoivent pas leurs envois à la poste au dernier moment avant la fermeture des guichets, mais autant que possible dans le courant de la matinée ou de l'après-midi. Ce serait d'ailleurs à leurs propres avantages, car le service aux guichets se fait plus rapidement dans la journée qu'aux moments de grande affluente le soir; l'expédition des envois peut aussi s'effectuer plus vite et elle ne doit pas forcément avoir lieu par les trains de nuit, déjà surchargés. Il faudrait enfin éviter la consignation d'envois en masse après 18 h. en tant qu'il ne s'agit pas d'envois urgents.

**Dans les airs.** L'heureuse entente qui est intervenue entre Lyon, Genève et Lausanne, au sujet d'un service aérien régulier entre ces trois villes, va porter ses fruits. C'est le 15 mai, sauf événement imprévu survenant au dernier moment, qu'aura lieu le premier départ. Des lors, tous les jours, vers 10 heures du matin, partira de Lyon un avion pour Genève, où il trouvera la correspondance du service aérien Ad-Astra, qui relie à Zurich et Munich. De Genève, l'avion français gagnera Lausanne, où il aura son point d'attache. Grâce à cette nouvelle ligne, on pourra en quelques heures traverser toute l'Europe centrale en avion. Parti à 10 heures du matin de Munich par l'avion allemand, le voyageur trouvera l'avion français à Genève, par lequel il atteindra Lyon vers 15 heures déjà. De Lyon, une nouvelle ligne permet de gagner Toulouse, puis Casablanca par la voie des airs. On voit donc quelle importance il y a à pour nos deux villes de la Suisse romande de se trouver sur le parcours de la grande transversale européenne. Des taxes réduites — sauf erreur vingt-cinq francs — sont prévues pour le parcours Genève-Lausanne. A ce prix, celle belle randonnée dans ce paysage grandiose ne peut manquer de tenter ceux qui veulent goûter aux joies de l'aviation. Ce sera le tour classique des néophytes de l'air. Ajoutons, en terminant, que toutes les précautions sont prises pour assurer un service régulier. Les pilotes seront triés sur le volet et la société disposera de trois limousines Bréguet; une seule suffisant à assurer le service, les deux autres seront à Lyon et Lausanne, prêtes à prendre l'air en cas de besoin.

### Boîte aux lettres de la Direction

**A divers.** Il est vraiment réjouissant de constater combien sont nombreuses les réponses qui nous parviennent à notre questionnaire sur les occasions d'assister pendant la saison aux différents cultes religieux. Cependant quelques localités sont encore restées muettes ou à peu près. Que les retardataires veuillent bien se presser un peu; c'est le dernier moment utile (adresse: Directeur Kurier, Ringstrasse 14, Olten).

**A Mme R. M. et Mlle L. H.** La collecte des timbres, usagés ou non, en faveur des intellectuels suisses pauvres à l'étranger continue et se développe d'une manière heureuse. Faites autour de vous une razzia de timbres anciens et nouveaux de cartes du ter août, de timbres de la poste aérienne, etc. etc. Adressez les envois à Mme Dr Streicher, Maison Lucignand, près Dornach et les demandes éventuelles d'assistance à moi-même, à Olten, Ringstrasse 14.

**A M. H. R.** A notre avis, le montant du pourcentage sur la note d'hôtel prélevé en remplacement du pourboire, de même que les sommes versées au bureau de l'hôtel dans le même but appartiennent exclusivement au personnel ayant droit aux pourboires; cet argent ne doit pas servir au paiement du salaire d'autres employés, ni même à l'octroi de gratifications, à moins de dispositions contraires insérées dans les contrats individuels d'engagement ou dans le règlement de la maison.

### Légations et consulats

**Mutation diplomatique.** M. Robert Fieder, ministre de Tchecoslovaquie à Berne depuis 1921, a été nommé ministre à Varsovie. On regrette son départ, car ses efforts pour développer les relations économiques entre la Suisse et la Tchecoslovaquie avaient partout rencontré le plus favorable accueil.

### Bibliographie

La saison d'été en Suisse (1924), liste des manifestations sportives et sociales et des festivités diverses publiée par l'Office suisse du tourisme à Zurich et Lausanne, est sortie de presse. Les recherches y sont faciles, les localités et stations étant rangées par ordre alphabétique. On y trouve également une liste des 19 terrains de golf en Suisse, un aperçu du service des trains directs France-Suisse, un tableau des services d'autocars postaux sur les routes alpines et d'utiles renseignements généraux. Cet excellent opuscule de propagande est indispensable dans chaque bureau d'hôtel.

Eigenes Einkaufshaus in Täbris in Persien **ORIENT-TEPPICHE** Spezialität: Extrarstar Qualitäten für die Hotellerie **St. Gallen Schuster & Co Zürich**

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe Ueber 30,000 Anlagen in Europa Davon in den grössten Hotels der Welt. **OTIS AUFZÜGE** Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch Otis Aufzugwerke, Wädenswil Telephon 87

**Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert. **Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel** in allen Farben. **Liegestühle, Davoser und andere Systeme.** **CUENIN-MÜNI & Cie.** Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Kt. Bern) Verlegt unsern illustrierten Katalog.

**Wir offerieren freibleibend ab Cuxhaven, in garantiert nur erstklassiger Qualität: Sämtliche Sorten frische** **Seefische Matjesheringe, Oelsardinen etc.** Ausführliche Offerte auf Wunsch. Ferner: **1a. geräucherter Flusslachs (Salin)** in Selten von 6-8 Pfund M. 2.60 p. Pfund 8-12 Pfund M. 2.80 p. Pfund über 12 Pfund M. 3.- p. Pfund **In Dosen, extra dünn Scheiben:** 250 Gramm brutto p. Dose M. 1.80 430 Gramm brutto p. Dose M. 3.50 Posttaxe per Pfund netto M. 3.60 **1a. Astrachen Caviar, grosses granulesandes Korn:** 1/10 Dose netto 50 Gramm M. 4.50 1/4 Dose netto 125 Gramm M. 11.- **Hochfeine Brabanter Sardellen per Postfass M. 12.-** **Lund & Iden, G. m. b. H., Cuxhaven**

**Servietten aus Papier,** so mit jedem Aufbruch, Jolie Wortpapier, Bahntücher, Strohhalm etc. Man bestelle über neblange Offerte bei **G. Maurer, Dornach, Soloth.**

Die alte Stammfabrik von **Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung** (ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto. **Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet** empfiehlt sie besonders teilliebig die beliebten **Köst-Cafés** Mischungen von 104 **Löwen-Café u. Haushaltungs-Café** (Marke gesetzlich geschützt) 104 **Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:** **Gustav Himpel, Rapperswil** Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Die mit sehr grossem Erfolg in kaufmännischen Betrieben eingeführt **Durchschreibe-Buchhaltung** **„UNO“** (mit einer Niederschrift) ist nun auch für die kaufmännische und Gäste-Buchhaltung der Hotels ausgearbeitet und wird an unserm Stand Nr. 277, Halle II der Mustermesse in Basel oder schriftlich erklärt. **Referenz: Hotel-Aktiengesellschaft A. Bon, Vitznau.**

**RUEGG-NAEGELI & CIE. A.G., ZÜRICH** Bahnhofstrasse 27 Telephon Selnau 3709

**Zu verkaufen Pension mit Restaurant** Garten, alles in gutem Zustand. Schöne, verkehrsfreie Lage in der Nähe von Locarno. Gesicherte Existenz für tüchtige Leute. — Briefe erbeten unter **Nr. 53, poste restante, Locarno.** 5142

**„LA SEMEUSE“** HUILE PRÉFÉRÉE DES GOURMETS, EMPLOYÉE PAR LES CHEFS CULINIERS DES PALACES, GRANDS HOTELS et HOPITAUX. **Chaux-de-Fonds** Téléphone 1229 535

Verlangt überall **Chianti-Dettling** in Flasche abgefüllt Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti. **Arnold Dettling, Brunnen** Feine Asti u. Chiantiwine - Kirschedstillation **Reinhold 1897** Aetiverte Spezialfirma Telephon 99

**TRÜSSEL & CIE** BERNE · MORGES 94 **Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.** Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Châtagnéras, Mont-Bellétruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yveron, Fendant et Dôle de Sion.

**RADIODUX BERN** Radiotechnisches Bureau **Otto & Soltermann** liefert sämtliches Material für den Empfang **Drahtloser Konzerte und Telegraphie-Beratung-Reparaturen**

**Conducteur eventl. Portier-Conducteur** Deutsch, Franz. und Englisch sprechend, **sucht Saisonstelle in guten Haus.** Gute Zeugnisse von erstklassigen Hotels. Eintritt nach Ueberkunft. — Offerten unter **Kt. 1800** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

**Billards - Accessoires de billard** Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. Se recommander: 157b **Fr. Bæriswyl, Zürich 6** Telephon Hottingen 3509 — Schindlerstrasse 20.

**„REINEVELD“ IN DELFT** Holländische A.-G. Gegr. 1893 ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für **WÄSCHEREI-MASCHINEN** solidester und wirtschaftlicher Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 160